MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1903

173 (15.4.1903) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-102857

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim"
In der Postliste eingetragen unter Nr. 3021

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 173. Mittwoch, 15. April 1903. (Abendblatt.)

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 15. April 1903.

Sicherung des Wahlgeheimnisses.

Zu der bevorstehenden Berathung der Verordnung über die Sicherung des Wahlgeheimnisses schreibt die „Dt. Tagesztg.":

„Dem Vernehmen nach werden zu dem sogenannten Klosettgesetze im Reichstage Abänderungsanträge gestellt werden, die eine bessere Sicherung des Wahlgeheimnisses gewährleisten. Ob diese Anträge die Verweisung an eine Kommission nöthig machen, steht dahin".

Daß die von der Regierung gewünschte Ordnung in einigen Punkten verbessert werden könnte, ist, so schreibt hierzu die „Nat.-Ztg.", seiner Zeit auch von uns ausgeführt worden. Wenn aber gerade in demjenigen Blatt, das für die Sicherung des Wahlgeheimnisses nur Spott übrig zu haben pflegt, der Gedanke einer Kommissionsberathung ventilirt wird, so ist die Meldung von den Abänderungsanträgen zwecks angeblich besserer Sicherung des Wahlgeheimnisses doch etwas verdächtig. Es ist kein Geheimniß, daß man auf der Rechten den Wunsch hegt, der Vorlage ein Bein zu stellen und womöglich durch Verschleppung der Berathungen eine Erledigung in diesem Reichstag zu verhindern. Man wird sich also die Besserungsvorschläge, die fernerhin noch auftauchen, recht genau daraufhin anzusehen haben, ob sie ernst gemeint sind oder einer konservativen „Obstruktion" dienen sollen.

Krankenkassennovelle.

Zur Krankenkassennovelle unterbreitet die Kommission dem Plenum des Reichstags mit dem Bericht über den Gesetzentwurf die nachfolgenden Resolutionen: I. Die verbündeten Regierungen um baldige Vorlage eines Gesetzentwurfs zu ersuchen, durch welchen die reichsgesetzliche Krankenversicherungspflicht auf die Hausindustrie, auf alle Handlungsgehilfen und -Lehrlinge, auf die land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter, sowie auf die Dienstboten ausgedehnt wird. II. Die verbündeten Regierungen zu ersuchen: a) dem Reichstage thunlichst bald, wenn möglich in der nächsten Session, einen Gesetzentwurf zum Zwecke einer eingehenden und gründlichen Reform des Krankenversicherungsgesetzes vorzulegen; b) in Vorbereitung dieser Vorlage, wie den Vorständen der Krankenkassen, so auch den Vertretungen des Aerztestandes und des Apothekerstandes Gelegenheit zur Geltendmachung ihrer Anschauungen und Wünsche zu geben und diesen, soweit möglich, gerecht zu werden; c) insbesondere in eine Erwägung darüber einzutreten, ob sich nicht die Bildung von ständigen Kommissionen je aus gewählten Vertretern der Krankenkassen-Vorstände, der Aerzte und Apotheker unter einem neutralen Vorsitzenden (Obmann) empfiehlt, welchen die Regelung der ärztlichen Behandlung und der Arzneiversorgung nebst Festsetzung eines Tarifs der Honorirung sowie die Entscheidung bezüglicher Streitigkeiten obliegt, — mit der Maßgabe, daß alle Aerzte und Apotheker, welche sich dieser Regelung unterstellen, als Kassenärzte und Apotheker im Sinne des § 6a Ziffer 6 gelten.

Ein Reinfall des Exjesuiten Hoensbroech.

Graf Hoensbroech veröffentlicht in der „Tägl. Rundschau" einen offenen Brief an den Centrumsabg. Dasbach. Dieser hat nach der „Germania" in einer Versammlung in Rixdorf am 31. März erklärt, er wolle Demjenigen 2000 Gulden zahlen, der den Nachweis liefere, daß der Grundsatz „der Zweck heiligt das Mittel" sich in jesuitischen Schriften finde. Graf Hoensbroech will den Abg. Dasbach beim Wort nehmen und macht sich anheischig, diesen Nachweis zu erbringen. Graf Hoensbroech überläßt es dem Abg. Dasbach, festzusetzen, wie dieser Nachweis öffentlich geführt werden soll unter der Bedingung, daß von 6 von Dasbach zu ernennenden Schiedsrichtern drei katholische, drei evangelische deutsche Universitätsprofessoren, und bei Stimmengleichheit ein siebenter, ebenfalls von Dasbach zu bezeichnender Universitätslehrer mosaischen Glaubens den Ausschlag gibt. Ferner soll sich Abg. Dasbach verpflichten, das Ergebniß des Schiedsspruchs, mit seiner Unterschrift versehen in einer ganzen Reihe von Centrumsblättern zu veröffentlichen. Dann erst will Graf Hoensbroech seinen Nachweis führen. Das klingt überaus wichtigthuerisch. Ueber die Antwort auf diesen offenen Brief kann Graf Hoensbroech doch von vornherein nicht im Zweifel sein. Die „Germ." erinnert daran, daß Graf Hoensbroech noch vor kaum einem Dutzend Jahren eine Broschüre zu Gunsten der Jesuiten unter dem Titel: „Warum sollen die Jesuiten nicht nach Deutschland zurück" hat erscheinen lassen. Darin heißt es: „Was ist verbreiteter als die Behauptung, die Jesuiten befolgen den Grundsatz: Der Zweck heiligt die Mittel? Wie verleumderisch diese Behauptung ist, mag der Protestant Fischer (a. a. O. S. 55) uns sagen u. s. w. Auch nach seinem Austritt aus dem Jesuitenorden erklärte Graf Hoensbroech in seiner Broschüre: „Mein Austritt aus dem Jesuitenorden": „Erstens, die Anklagen, mit denen man gewöhnlich den Jesuitenorden überhäuft, sind falsch; sie beruhen auf Unwissenheit oder Abneigung."

Das Ende des Generalstreiks in Holland.

[] Mit lebhafter Spannung hat man in Deutschland die Entwickelung und den Ausgang der großen holländischen Streikbewegung verfolgt. Die Beilegung des vor einigen Monaten beendeten großen Eisenbahner-Ausstandes hatte in den Augen der Sozialdemokratie nur den Werth eines Waffenstillstandes, der gebrochen wurde, als der Augenblick günstig erschien, dem holländischen Parlament den Willen der sozialdemokratischen Minderheit zur Verhinderung der auf Verhütung von Eisenbahnstreiks abzielenden Gesetzentwürfe aufzuzwingen. Es handelte sich nicht um eine materielle Arbeiterfrage, sondern um die Frage der politischen Macht, um die Verwirklichung der Idee, den Generalstreik als wirksamstes Instrument der Sozialdemokratie zur Erreichung ihrer politischen Zwecke zu benützen. Die Probe auf dieses Exempel, die von der deutschen Sozialdemokratie bereits mit Siegesfanfaren begrüßt wurde, scheiterte in kläglichster Weise. Aber dennoch fordert der Vorgang in Holland zu ernstester Kritik auf und ertheilt wiederum Lehren, die, falls sie unberücksichtigt bleiben, doch schließlich einmal das Ideal der internationalen Sozialdemokratie verwirklichen und ihren Führern die wirthschaftliche und politische Macht im Staate in die Hände spielen könnten. Der Verlauf des holländischen Streiks war der bei fast allen Generalstreiks in den europäischen Staaten typisch gewordene: der Sonderstreik der Eisenbahner begegnete einer mehr oder minder ausgesprochenen Sympathie des Publikums. Als aber der proklamirte Generalstreik alle anderen Arbeiter- und Erwerbsklassen, sogar die Bäcker, in diesen partikularen Ausstand mit hineinziehen wollte, da versagte der von den sozialdemokratischen Führern nur theoretisch konstruirte Mechanismus: der Generalstreik fiel rasch, ehe er eigentlich begonnen hatte, in sich zusammenm.

Zeuge eines ähnlichen Vorganges war die Welt Ende der achtziger und Anfang der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts bei den Streiks der Londoner Dockarbeiter. Der Ausstand im Jahre 1889 gelang, weil er von den Sympathien des Publikums getragen wurde. Als dann aber, durch diesen Erfolg ermuthigt, die Dockarbeiter den Generalstreik proklamirten, schlug die frühere Sympathie des Publikums in das Gegentheil um, die Interessen der Arbeiter als Konsumenten vereinigten sich mit denen der Arbeitgeber — — — der Generalstreik scheiterte.

Gegenüber einer jeden solchen Kraftprobe Seitens der Arbeiter wächst, was die Sozialdemokratie vielleicht doch unterschätzt, das Solidaritäts-Gefühl auch Seitens der Arbeitgeber, und je mehr dieses bei den Letzteren sich entwickelt und nicht durch egoistische, gewinnsüchtige Neigungen Einzelner gehemmt oder illusorisch gemacht wird, um so mehr vermögen die großen allgemeinen Streiks ihre wirthschaftlichen und politischen Schrecken zu verlieren. Auch der holländische Streik ermahnt von Neuem zur Solidarität der Arbeitgeber, nicht lediglich zur Abwehr unerfüllbarer Forderungen der Arbeiter, sondern hauptsächlich zur Vermeidung eines sozialen Kampfes auf gütlichem Wege, der den Interessen des Unternehmers wie des Arbeiters Gerechtigkeit widerfahren lassen kann. (Und zur Vermeidung einer so rückständigen Gesetzgebung, wie sie die holländischen Streikgesetze bedauerlicher Weise darstellen. D. R.)

Ueber das Scheitern des Generalausstandes in den Niederlanden wird der Voss. Ztg. aus Amsterdam geschrieben: „Noch nie hat der gesetzgeberische Apparat mit solcher Raschheit und Pünktlichkeit gearbeitet, wie am Ende der abgelaufenen Woche. Die Erste Kammer, die am Freitag zusammengetreten war, hatte die Strafnovelle, nachdem sie in der rasch gebildeten Kommission untersucht worden war, am Freitag genehmigt, die Königin unterzeichnete das Gesetz und am Abend wurde es bereits durch eine Extraausgabe des Staatsblattes öffentlich bekannt gemacht, in welchem Augenblick es auch in Kraft getreten ist. Es ist nicht unmöglich, daß diese rasche gesetzgeberische Arbeit ebenfalls zur schnellen Beendigung des Generalausstandes beigetragen hat, denn von diesem Augenblick an war die persönliche Freiheit der Mitglieder des Schutzkomitees gefährdet und die betreffenden Behörden hätten schwerlich Bedenken getragen, von der ihnen verliehenen Vollmacht Gebrauch zu machen. Wie sich jetzt herausstellt, war das Schutzkomitee selbst von der Nutzlosigkeit des Generalausstandes vollständig überzeugt, zwei Tage vorher hatte es an die Direktion der Eisenbahn ein Schreiben gerichtet und Unterhandlungen über die Wiederanstellung der Eisenbahnbediensteten vorgeschlagen, ohne indessen einer Antwort gewürdigt zu werden, dann kam der vollständig mißlungene Ausstand der Bäckergesellen, aber es mußte sich dem Ansturm der Massen fügen und den Generalausstand proklamiren. Um so gewaltiger war aber auch der Eindruck, den die Proklamation über die Beendigung des Generalausstandes hervorrief. Am bedauernswerthesten sind die Angestellten bei der Eisenbahn, da es für sie nicht so leicht möglich ist, zu einem anderen Beruf oder Betrieb überzugehen, bei der holländischen Eisenbahn sind 1000, d. h. ein Achtel des gesammten Personals, bei der Staatseisenbahn allein in Amsterdam 600 endgiltig, d. h. ohne Aussicht auf Wiederanstellung, entlassen und, wie aus Rotterdam bereits mitgetheilt wird, muß die Stimmung in den davon betroffenen Familien eine entsetzliche sein. Das Schutzkomitee hat seine Fühlhörner auch nach dem Auslande ausgestreckt; der Sozialdemokrat Polak hatte sich nach London begeben, um bei englischen

Preßstimmen

zur Einweihung der städtischen Festhalle-Mannheim.

Ueber den prächtigen Bau der Mannheimer Festhalle wie über den glänzenden Verlauf des Musikfestes herrscht in den auswärtigen Tageszeitungen, so weit wir bis jetzt feststellen können, nur eine Stimme des Lobes. Wir lassen aus den Referaten verschiedener Zeitungen die prägnantesten Stellen folgen, um unseren Lesern auch ein Bild zu geben von der Anerkennung, welche Festhallenbau und Musikfest auch außerhalb der Mauern Mannheims gefunden haben.

Der „Berliner Lokalanzeiger" schreibt in einem Vorbericht über das Musikfest: „Die neue Festhalle in Mannheim wurde in den Ostertagen mit einem großen Musikfest eingeweiht. Der Konzertsaal ist bei allem Reichthum der Ausstattung auf eine wohlthuende Ruhe in Linien und Farben abgetönt; jedes Detail ist prächtig, aber von jener soliden Pracht, die nicht prunkt. Das Programm der Festaufführungen verräth allenthalben kundigen Blick, sicheren Geschmack. Die Akustik des Saales bewährte sich für alle Gattungen gleich vortrefflich. Die Choraufführungen des zweiten Abends fanden in der großen Festhalle statt, der Großherzog und der Erbgroßherzog wurden durch stürmische Hochrufe begrüßt. Wie der Bau des herrlichen Hauses, der in Deutschland kaum seinesgleichen hat, eine Großthat zu nennen ist, so ist auch das, was musikalisch geboten wurde. Es war ein so großer Zug in Allem, daß kleine Bedenken dagegen gar nicht aufkommen konnten."

Unter dem Titel „Im Rosengarten" gibt in der „Täglichen Rundschau" Gustav Manz Stimmungsbilder vom Mannheimer Musikfest wieder, in denen er sich zunächst über die Entstehung des Festhallenbaues verbreitet, um dann fortzufahren: So gesellt sich denn in deutschen Landen zu den so traulich klingenden Namen „Gürzenich", „Gewandhaus" ein „Rosengarten", gleich jenen als eine Stätte ernster Kunst und heiterer Lebensfreude. Die junge Stadt am Rhein- und Neckarstrand, die sich in ihrer verhältnißmäßig kurzen Geschichte schon manchen Ruhmeslorbeer verdient hat, von den Tagen Schillers bis auf Richard Wagner und Hugo Wolf, diese Stadt hat — nehmt Alles nur in Allem — aufs Neue bewiesen, daß in ihr „Männer heimisch" sind. Und nun zum Bau selbst! Tritt man aus der großen Eingangshalle des Mannheimer Bahnhofs heraus, so gelangt man geradeaus auf den prächtigen Kaiserring, eine Promenadenstraße, die einen Theil der großstädtischen Boulevards bildet, die in mächtigem Halbbogen die ganze Innenstadt umschließen. Dieser Kaiserring endet in dem nach rechts hin sich ausdehnenden Friedrichsring. Diese echt großstädtische Anlage, die ihresgleichen in deutschen Städten sucht, ist ein weitgedehnter Schmuckplatz, dessen Mittelpunkt der graue Sandsteinbau des monumentalen Wasserthurms ist. Um diesen Platz, den Wasserkünste beleben und Terrassen und Kolonnaden reizvoll gliedern, lagern sich in weitem Halbkreis große Privat- und öffentliche Bauten: einer von ihnen ist nunmehr der „Rosengarten", der dem Platz seine breite Seitenfront zukehrt, indeß die drei anderen Seiten nach drei Straßen schauen, die den Bauplatz nach den beiden Schenal- und der einen Breitseite umschließen. Die Höhe des Gebäudes erscheint dem Beschauer zunächst etwas bescheiden. Ein höheres Aufragen war nicht nöthig, da für die großen Säle der Dachraum selbst mit nutzbar gemacht wurde, jene also in diesen hineinragen. Ist man sich nach einer besonnenen Betrachtung und Umgehung der Halle über diese Thatsachen klar geworden, so gewinnt man auch von außen schon einen Gesammteindruck, der allerdings mit den wundervollen Innenwirkungen sich nicht messen kann. Aber immerhin ist die klare Gliederung des Gebäudes in seine zwei Hauptsäle, die geschickte Verarbeitung der in Mannheim überlieferten Bauweise des achtzehnten Jahrhunderts mit modernen Stilgesetzen, der harmonische Zusammenklang des kräftigen rothen Mainsandsteins mit der glasirten grünlichen Bedachung ebenso überzeugend als reizvoll. Mit dem Augenblick, wo man durch das Hauptvestibül die Halle betritt, beginnt eine Reihe von Ueberraschungen, die in gleicher Weise durch die hier aufgewandte Fülle von Geschmack, wie durch die kluge Zweckmäßigkeit in der Raumausnutzung hervorgerufen werden. Zum blendenden Weiß der Decke und der Wände bilden, zumal im warmen Licht der zahlreichen Glühlampen, 40 freistehende Pfeiler aus pentelischem Marmor mit Calacata-Einlagen einen diskreten Gegensatz: das zarte Grau dieser Pfeiler nüancirt den lichten Grundton, ohne ihn zu verwischen, — kurz, es ist hier zwischen den „kalten" Steinen schon ein wärmender Hauch froher Eleganz verspürbar, der auf den Konzertsaal auf das schönste vorbereitet. Dieser Konzertsaal, der im Eröffnungskonzert am Sonntag auch seine akustische Probe glänzend bestand, ist eine dreischiffige Anlage; die Decke des Saalmittelfeldes wird durch ein einziges Gewölbe von elliptischer Form geschlossen . . . . Zeichnet sich dieser Konzertsaal trotz seiner 1500 Sitzplätze durch eine wohlthuende Geschlossenheit und reizvolle Intimität aus, so besteht die erste und größte Wirkung des Festsaales in seiner verblüffenden Größe. Während diese Zeilen geschrieben werden, hat diese Riesenhalle ihre akustische Brauchbarkeit für künstlerische Zwecke noch nicht erwiesen: sie wurde nur im Herbst vorigen Jahres von den Kampfrufen des Katholikentages durchtönt. Und darum ist es ein merkwürdiger Zufall, daß das große Chorkonzert, mit dem auch sie heute ihre offizielle Weihe erhalten soll, beginnt mit Johann Sebastian Bachs herrlicher Kantate: „Ein feste Burg ist unser Gott" . . . (In der That, daran hatten wir noch gar nicht gedacht. Nun ist ja die Parität wieder hergestellt! D. R.) Mit dem Wunsche: Möge sich am „Rosengarten" künftighin sein schöner Name bewähren! schließt der erste Aufsatz der „Tägl. Rundschau" über die Festhalle und das Musikfest.

MARCHIVUM

Transportarbeiterföderationen materielle Hilfe nachzusuchen, hatte dort aber kein Verständniß gefunden, da in englischen Arbeiterkreisen das, was in Holland während des Burenkrieges geschehen ist, noch nicht vergessen zu sein scheint. Behauptet wird außerdem, daß auch hervorragende deutsche Sozialdemokraten, an die man sich gewendet habe, den Generalausstand, wie auch den Eisenbahnerausstand eine „wahnsinnige That" genannt hätten.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 14. April. (Zum 70. Geburtstag Dr. Enbemanns,) welchem die Stadt Kassel das Ehrenbürgerrecht verliehen, hat Namens der nationalliberalen Fraktion Abg. Bassermann folgendes Schreiben an den Jubilar gerichtet:

Sehr verehrter Freund!

Im Namen der nationalliberalen Reichstagsfraktion und in eigenem Namen gestatte ich mir, zu Ihrem morgigen Geburtstagsfeste Ihnen die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen.

Es ist für uns Alle ein schmerzliches Gefühl, daran denken zu müssen, daß ein so seltener Tag, wie die Vollendung der Siebzig, zusammenfällt mit Ihrem Ausscheiden aus dem politischen Leben, in welchem Sie dem Vaterland und der Partei so viele Dienste geleistet haben, in welchem Sie jederzeit ein Kämpfer waren für die großen nationalen Ziele und den freiheitlichen Gedanken.

Wir müssen uns damit abfinden, daß Sie dem namenlosen Hause am Königsplatze den Rücken drehen und wünschen Ihnen von ganzem Herzen, daß Sie die Jahrzehnte, die Ihnen noch beschieden sein mögen, in ungetrübter Gesundheit und Geistesfrische und ohne Minderung Ihres herzerwärmenden Humors erleben mögen.

Mit freundschaftlichem Gruße!

(gez.) Bassermann,
Mitglied des Reichstags.

— (Kongreß für Statistik.) Im September d. J. tagt bekanntlich ein großer internationaler Kongreß für Statistik. In diesen Tagen tritt auf Anordnung des Reichskanzlers für die betreffenden Vorbereitungen ein Organisationskomite unter dem Vorsitz des Präsidenten des reichsstatistischen Amts, Herrn Geh. Ober-Reg.-Rath Wilhelmi zusammen.

— (Die Verleihung des Namenszuges des Königs Christian von Dänemark) ist dem thüringischen Ulanenregiment Nr. 6 durch folgende Kabinetsordre des Kaisers mitgetheilt worden: „Ich habe bestimmt, daß das Regiment fortab den Namenszug seines erhabenen Chefs, des Königs Christian IX. von Dänemark Majestät auf den Epaulettes, Achselstücken und Schulterklappen trägt. Ich erwarte, daß das Regiment sich dieser Auszeichnung als eines Beweises meines Wohlwollens jeder Zeit würdig erzeigen wird. Wilhelm R." Der Namenszug besteht aus den Buchstaben CR, verschlungen, darunter befindet sich die römische Ziffer IX., über dem Ganzen eine Krone.

— (Zur Phosphorvorlage) haben 42 Zündholzfabriken an die Reichstagsabgeordneten Petitionen gesandt, in denen sie um Entschädigung bitten und berechnen, daß ein Betrag von zwei Millionen Mark ausreichen würde zur Entschädigung sowohl der Fabriken für Phosphorzündhölzer sowie auch der Nebenbetriebe für Holzdraht, Schuber- und Schachtelfabrikation. Die Zündholzfabriken würden die Entschädigung, wenn auch noch so geringe, dem Schwieningschen Verfahren vorziehen, da denselben genügend Verfahren für schwerentzündliche Zündhölzer bekannt sind.

— (Bleihütten.) Wegen der Einrichtung und des Betriebs von Bleihütten wird demnäch dem Bundesrathe eine im Reichsamt des Innern fertig zu stellende Bekanntmachung zugehen. In Frankreich ist ein Gesetz vorgesehen, dahin zielend, daß Bleiweiß im Zeitraum von drei Jahren im Innern von Gebäuden nicht mehr verwendet werden soll. Ein gleiches Verbot soll eventuell auf das Aeußere von Gebäuden erstreckt werden. Nach den gutachtlichen Aeußerungen der zuständigen Stellen im Reiche und in den Einzelstaaten erscheint ein derartiges Verbot in Deutschland nicht angezeigt, ja sowohl technisch wie wirthschaftlich nicht wohl möglich. Dabei ist festgestellt worden, daß, soweit fiskalische Anlagen in Frage kommen, Uebelstände aus der Verwendung von Bleiweiß nicht hervorgetreten sind.

Gewerbegerichtliche Rechtsprechung.

(+) Fast in allen größeren Städten macht jetzt die Einstellung der Arbeiter durch geordnete Arbeitsnachweise an Stelle der früher allgemein gewesenen Umschau erhebliche Fortschritte. Je rühriger aber die Arbeitsnachweise — seien dies kommunale, gemeinnützliche, gewerkschaftliche oder Arbeitgeber-Nachweise — ihre Geschäftsführung einrichten, je mehr sie sich aller Mittel des modernen Verkehrs bedienen, um sie auch der Arbeitsvermittlung zu Gute kommen zu lassen, desto häufiger tauchen über den Abschluß des Arbeitsvertrages Rechtsfragen auf, die früher unbekannt waren. So haben namentlich die Arbeitsnachweise mit löblichem Eifer den Fernsprecher in den Dienst ihrer Thätigkeit gestellt und haben in der Vermittelung von Ort zu Ort auf diese Art nicht unbedeutende Erfolge erzielt. Damit sind sie nun aber auch allen den Irrungen und Verwechselungen ausgesetzt, die das Telephon mit sich bringt. Von dem Inhaber eines Cafés in Kiel traf in Hamburg bei der dortigen Zweigstelle des Hannöverschen Kellnervereins eine feste telephonische Bestellung auf zwei Kellner zu sofortigem Dienstantritt ein. Als die durch das Bureau angeworbenen Kellner in Kiel anlangten, fanden sie ihre Stellen besetzt und mußten unverrichteter Sache wieder abreisen. Sie klagten eine Lohnforderung ein, und im Prozeß vor dem Gewerbegericht Kiel stellte sich heraus, daß der Beklagte seine Bestellung nach Hamburg an den „Verein der Café-Kellner" gerichtet hatte, daß die telephonische Verbindung aber mit der Hamburger Zweigstelle des Hannöverschen Kellnervereins hergestellt war. Das Gewerbegericht hat daher den Restaurateur für entschuldigt erklärt. Es handle sich um „eine Willenserklärung, welche unrichtig übermittelt worden ist," eine solche könne der Betreffende anfechten, „wenn anzunehmen ist, daß er sie bei Kenntniß der Sachlage und bei verständiger Würdigung des Falles nicht abgegeben haben würde" (B.G.B. 119,120). Aus dem Rechte des Arbeitsvertrages selbst werden die Gewerbegerichte fortgesetzt mit der Frage beschäftigt, ob überhaupt ein „gewerblicher" Arbeitsvertrag vorliegt, so in der Hausindustrie mit der immer wiederkehrenden Frage, inwieweit die Heimarbeiter der Gewerbeordnung unterstehen. Für einen der häufigsten Anläße, die in dieser Beziehung zu Streitigkeiten führen, die Innehaltung der Kündigungsfrist, ist die Rechtslage seit dem B.G.B. erheblich klarer geworden. In einem Einzelfalle, wo ein Meister im Wege des Inserats „gute Rockarbeiter" gesucht und bei der Annahme erklärt hatte, daß der Angenommene außerhalb arbeiten müsse, weil keine Werkstätte zur Verfügung stehe, hat das Gewerbegericht Frankfurt a. M. entschieden, daß es unerheblich sei, ob ein gewerbliches Arbeitsverhältniß vorliege oder nicht; denn jedenfalls liege ein „Dienstvertrag" vor, und für diesen würde auch nach dem B.G.B. die 14tägige Kündigungsfrist gelten. Nach der Gewerbeordnung können Arbeiter ohne Kündigung entlassen werden, wenn sie den Arbeitgeber oder seinen „Vertreter" beleidigen. Die Kommentare nehmen zunächst an, daß als Vertreter nur solche anzusehen seien, auf welche im Wesentlichen die volle Autorität des Arbeitgebers übergegangen ist, z. B. der Vormund des minderjährigen Unternehmers, der Direktor einer Aktiengesellschaft u. s. w. Abweichend davon haben die Gewerbegerichte Bremen und Stettin entschieden, daß als „Vertreter" des Arbeitgebers auch der Werkmeister anzusehen sei, wenn ihm eine entsprechende Stellung eingeräumt ist. Im Baugewerbe wird nicht selten die Verabredung getroffen, daß ein Theil des Lohnes bis zur Fertigstellung der Bauarbeiten zurückbehalten werden soll. Beim Eintritt des Winterfrostes im vergangenen November wurden in Brandenburg a. H. Löhne einbehalten, weil sie erst bei Fertigstellung des Baues fällig seien, und also die Arbeiter verpflichtet wären, sich im Frühjahre wieder zur Arbeit zu melden. Das Gewerbegericht hat in gegentheiligem Sinne entschieden, da mit der physischen Unmöglichkeit der Arbeitsfortsetzung auch jene Bestimmung erloschen sei.

Von der Weltausstellung in St. Louis.

Für den Kongreß der Künste und Wissenschaften, der während der Weltausstellung stattfinden soll, sind jetzt sowohl von der Ausstellungsleitung als von dem Kongreßkomitee definitive Festsetzungen gemacht worden. Der große Kongreß wird in der Woche vom 19. bis zum 26. September stattfinden. Er wird in 25 Unterabtheilungen mit 105 Sektionen getheilt werden. 150 der hervorragendsten Gelehrten und Künstler in Europa und ebensoviele in Amerika werden offiziell zu dem Kongreß eingeladen werden. Schon während dieses Sommers wird ein besonderes Einladungskomitee von Amerika nach Europa kommen, um hier die großen Gelehrten, deren Theilnahme für den Kongreß erbeten wird, persönlich aufzusuchen und zur Reise zum Kongreß zu bewegen. — Einen Lufttorpedo beabsichtigt Professor Carl Myers aus Utica im Staate Newyork praktisch vorzuführen. Dieser Lufttorpedo soll sich wie ein lebendes Wesen bewegen. Er hat zwei Aluminiumschrauben, welche 2000 Umdrehungen in der Minute machen und durch einen elektrischen Motor in Bewegung gesetzt werden. Dieser Motor erhält seine Kraft durch zwei Drähte, vermittelst deren der Lufttorpedo beständig mit dem Ausgangspunkte in Verbindung bleibt, und es genügt ein Strom von 110 Volt, um den elektrischen Motor mit voller Kraft laufen zu lassen. Dieser Motor bethätigt auch zwei flügelartige an den Seiten angebrachte Flächen, welche dazu dienen, den Lufttorpedo steigen und fallen zu lassen, während ihm die Schrauben die Vorwärts- und Rückwärtsbewegung verleihen. Der Erfinder behauptet, sein Fahrzeug könne ganz nach Belieben nach rechts oder nach links, nach oben oder nach unten, im Kreise, in Spiralen, in Ellipsen, kurzum ganz nach Belieben und mit jeder gewünschten Geschwindigkeit sich bewegen. Es habe dieselbe Beweglichkeit wie ein lebender Vogel. Die beiden Verbindungsdrähte des Lufttorpedos führen bis zu einem Schaltbrett, von dem aus durch einfaches Bewegen einer Kurbel nach Belieben Bewegungsenergie dem Luftfahrzeug zugeführt werden kann.

Neunter Internationaler Kongreß gegen den Alkoholismus.

(Erster Tag.)

sh. Bremen, 14. April.

Unter dem Ehrenpräsidium des Staatsministers Graf v. Posadowsky-Wehner und des Bürgermeisters Dr. Pauli-Bremen sowie in Anwesenheit zahlreicher Vertreter der Regierungen von Oesterreich, England, Frankreich, Schweden, Norwegen, Nordamerika, Belgien, Holland und der Schweiz nahmen heute Nachmittag die Verhandlungen des neunten Kongresses gegen den Alkoholismus ihren Anfang.

Zunächst trat um 4 Uhr Nachmittags im Musikvereinssaale unter dem Vorsitz des Fräulein Ottilie Hoffmann-Bremen die stark besuchte

Hauptversammlung des Deutschen abstinenten Frauenbundes

zu ihren Berathungen zusammen. Am Vorstandstische sah man Bürgermeister Gröning-Bremen, Lina Morgenstern-Berlin, Miß Gray-London, Frl. Gronemann-Wien, Lady Roberts-London, Madame Legrain-Paris, Mrs. Brooks-Boston und andere Führerinnen der internationalen Antialkoholbewegung. Nach einer feierlichen Einleitung nahm Bürgermeister Gröning-Bremen Namens des Senats das Wort zur

Begrüßung der Versammlung.

Der Bund abstinenter Frauen, so führte er aus, ist in mehr als einer Beziehung ein hocherfreuliches Zeichen unserer modernen Zeit. Die Trunksucht ist ein altes und tiefeingewurzeltes Laster und die Geschichte aller Völker hat in alter und neuer Zeit manches trübe Blatt aufzuweisen, welches Leid und welches Unglück dadurch der Menschheit zugefügt worden ist. Aber während man in früheren Zeiten lächelnd und scherzend darüber hinweggegangen ist, ist es unserer Zeit vorbehalten geblieben, Stellung dagegen zu nehmen und in den Kampf gegen den Alkoholismus einzutreten. Dabei ist ein Zug hocherfreulicher Art hervorgetreten der zwar, daß die Frauen in den Kampf eingetreten sind. In früheren Zeiten haben es die Frauen nicht für ihre Aufgabe gehalten, in die Dinge des öffentlichen Lebens einzugreifen, sie haben die trüben Sitten der Männer und auch vieler Frauen innerlich beklagt, aber nach außen hin geschwiegen. Erst in unserer Zeit sind es die Frauen müde geworden, sich weiterhin mit dieser passiven Rolle zu begnügen. Sie sind energisch und zielbewußt in den Kampf eingetreten und haben in manchen Fällen Großes erreicht. Unsere Hochachtung und Bewunderung gebührt vor Allem jenen hochherzigen und edlen Frauen, die oft unter den widrigsten Umständen in die tiefsten Höhlen des Lasters hinabstiegen und dort für ihre Ideen wirken. Was würde auch wohl mehr eine würdige Aufgabe der Frau sein, als mitzuwirken an der Sittlichkeit des ganzen Volkes! Sagt doch schon der Dichter: Willst Du genau erfahren, was sich ziemt, so frage nur bei edlen Frauen an! Und noch ein Drittes lassen Sie mich hervorheben als Zeichen unserer modernen Zeit, nämlich das: Wo es gilt, für das Gute einzutreten und gegen das Böse zu kämpfen, da fallen die Schranken der Länder und Nationen. Darum begrüße ich es, daß auch zu diesem Kongreß Frauen aus allen Ländern erschienen sind, um sich an den Berathungen zu betheiligen. Auch ihnen gilt im Namen des Senats herzlichster Gruß. Und so heiße ich Sie alle in der alten freien Hansestadt Bremen von ganzem Herzen willkommen, die Sie gekommen sind, der Sache des Fortschritts zu dienen. (Lebhafter Beifall.)

Hierauf begrüßte der Chefarzt der Bremer Staatsirrenanstalt, Dr. Delbrück, die Versammlung Namens des Ortsausschusses und Fräulein Hoffmann Namens des Vorstandes des abstinenten Frauenbundes. Letztere theilte mit, daß alle Kulturländer zu dieser

ersten internationalen Frauen-Temperenz-Versammlung

auf deutschem Boden Vertreterinnen entsandt hätten. Dieselbe tage in unmittelbarer Nähe des Bremer Doms, der auf der Stelle erbaut sei, wo vor mehr als 1000 Jahren die erste christliche Kirche gegen den Unglauben errichtet wurde. So möge auch die heutige Versammlung ein Bollwerk gegen den Unglauben des Alkohols sein. (Lebhafter Beifall.) Der Alkohol ist die kulturfeindlichste Macht der Welt. Er füllt unsere Gefängnisse, Armen-, Kranken- und Irrenhäuser. Geistliche und Juristen gehen in dieser Anschauung Hand in Hand. Hunderttausende von Frauen und Kindern leiden unausgesetzt darunter. Wer als Frau gegen den Alkohol kämpft, arbeitet für die Wohlfahrt der Familie und des Staates.

Die Temperenzbewegung im Ausland.

Es folgte dann ein Bericht von Frau Alli Tydag-Helenius aus Helsingfors über den Stand der Antialkoholbewegung in Finnland. Durch das Eintreten der finnländischen Antialkoholbewegung sei Finnland zu einem nahezu alkoholfreien Staate ge-

Tagesneuigkeiten.

— **Eine Hans v. Bülow-Anekdote** gibt die „N. Ztg." wieder: Es war in Leipzig im Jahre 1888. Im Saale des Gewandhauses sollte am nächsten Tage eine Reihe von Konzerten der Meiningenschen Hofkapelle beginnen und Hans v. Bülow hielt gerade eine Probe mit seinen Musikern ab. Wir Schüler des königlichen Konservatoriums hatten sonst zu allen Proben, die im Gewandhause abgehalten wurden, freien Zutritt, nur zu Bülows Konzerten nicht; auf seinen Wunsch war der Zutritt zu diesen Proben Jedermann streng untersagt, so daß dieselben bei verschlossenen Thüren stattfanden, denn Bülow war auf die Leipziger Presse schlecht zu sprechen und wollte sich einer Kritik der Proben nicht aussetzen. Mein Freund, Herr F. W. Riesberg, ein findiger Amerikaner, der sich als Berichterstatter für einige überseeische Zeitungen die Kosten seines Musikstudiums erwarb, trat auf mich zu mit den Worten: Oben hält Bülow mit seinem Orchester Probe zum Mendelssohn-Abend; wollen wir zuhören? Ich antwortete: Es ist verboten und die Thüren sind verschlossen! Er: Nicht alle! Kommen Sie mit! — Ich ließ mir nicht lange zureden, war ich doch sehr neugierig, den exzentrischen Meister, dessen Name damals in aller Munde war, von Angesicht zu Angesicht zu schauen. Wir gelangten unter des Amerikaners Führung über entlegene Gänge und verborgene Treppen auf die Gallerie des Gewandhaussaales. Der Saal hat die Form eines O, und gerade über dem Orchesterraum, den das überlebensgroße Bild Mendelssohns schmückt, befinden sich die Logen des Vorstandes. In einer solchen nahmen wir ganz vorne Platz und blickten dem Meister, der nur einige Meter von uns entfernt an seinem Pulte stand, direkt ins Gesicht. Die Probe war im vollen Gange und Meister Bülow schien in ganz besonders schlechter Laune zu sein. Der Sologeiger und das Orchester konnten ihm nichts recht machen. Plötzlich wandte er den Kopf und erblickte uns. Er machte zuerst eine erschrockene, dann eine ganz bitterböse Miene, starrte uns an, blickte wieder fort, um sich an den Geiger zu wenden, und leitete die Probe weiter, uns wiederholt zornige Blicke zuschleudernd. Dann wurde er immer ungemüthlicher, schlug mit seinem Taktstock den Takt wütbend auf des Geigers Notenpult. Plötzlich, bei einem mißglückten Pauteneinsatz klopfte er ab, sah sich noch einmal nach uns um, und sprach zu den Musikern die denkwürdigen Worte: „Meine Herren, wir haben morgen einen Mendelssohn-Abend; blicken Sie ruhig auf das Bildniß Mendelssohns hier oben, und kümmern Sie sich nicht um die Laufburschen aus Musikalienhandlungen, die in Leipzig Musikkritik treiben." — Todtenstille. — Nach einer Weile nahm die Probe ihren Fortgang, wir aber schlichen still hinaus.

— **Von der schottischen Südpolar-Expedition** liegt jetzt ein erster ausführlicher Bericht in „The Scottish Geographical Magazine" vor, dem einige interessante Einzelheiten über die bisherigen Arbeiten zu entnehmen sind. Damit die Expedition noch ein weiteres Jahr ihre wissenschaftlichen Untersuchungen in der Weddel Sea fortsetzen kann, werden weitere 120 000 ℳ gebraucht, während zur Aufarbeitung der wissenschaftlichen Ergebnisse die Gesammtsumme von 200 000 ℳ erforderlich wäre. Der Leiter der Expedition, W. S. Bruce, berichtet, daß man am 13. Dezember Rocas passirte und am folgenden Tage um 4½ Uhr Nachmittags die brasilianische Küste sichtete. Wegen der beträchtlichen Veränderungen in der Farbe des Wassers nahm Dr. Wilton eine Anzahl Proben zur Prüfung der Dichtigkeit. Am 21. Dezember dreggten wir zum ersten Mal auf der Ahrolhos Bank in verhältnißmäßig seichtem Wasser und bekamen eine reiche Sammlung von Thieren. Bis zu dieser Zeit sahen wir häufig fliegende Fische, ebenso Fregattvögel und die zarteren Velellas. Das interessante Seeinsekt Halobates wurde mehrmals hier und weiter südlich gefangen. Am 18. Dezember, bei 13 Grad 49 Minuten südlicher Breite und 36 Grad 50 Minuten westlicher Länge beobachteten wir sehr gut das als grüner Strahl bekannte Naturwunder. Ein zweites Mal sahen wir es nur schwach. Zu diesem schönen Naturwunder ist ein völlig klarer Horizont nöthig. Die geringste Wolke oder ein Nebel, wenn auch die Sonne hindurchscheint, genügen, um die Wirkung zu zerstören. Eine Lotung bei 39 Grad 12 Minuten südlicher Breite und 5 Grad 44 Minuten westlicher Länge ergab bei 2000 Faden keinen Grund. Bei einer anderen Lotung wurde ein 10 bis 15 Faden langer Schnurwurm heraufgebracht. Am 28. Dezember kamen wir um 3 Uhr Nachmittags, bei 34 Grad 2 Minuten südlicher Breite und 49 Grad 7 Minuten westlicher Länge, durch ein Meer, das von orangefarbenen Streifen von 10 bis 12 Fuß Breite und von großer Länge unregelmäßig gekreuzt war. Beim Herablassen eines Bootes fanden wir, daß das Wunder durch eine große Menge Diatomeen (Spaltalgen) verursacht war. Im Ganzen sind Beobachtungen über die Dichtigkeit, Temperatur und Farbe des Meeres zwischen 30 Grad nördlicher und 52 Grad südlicher Breite an 67 Stationen angestellt worden. Die Temperatur zeigt bei der Annäherung an den Aequator eine natürliche Zunahme; die höchste registrirte Temperatur betrug 81,6 Grad Fahrenheit am 6. Dezember bei 6 Grad 39 Minuten nördlicher Breite und 25 Grad 41 Minuten westlicher Länge. Eine hohe Temperatur behauptete sich bis zu 25 Grad südlicher Breite, während welcher Zeit die Temperatur nur zweimal unter 79 Grad Fahrenheit herabging. Nach Ueberschreitung des 25. Breitengrades nahm die Temperatur ab, und fiel am 28. Dezember bei 33 Grad 50 Minuten südlicher Breite und 48 Grad 44 Minuten westlicher Länge auf 75 Grad. Bis zum 2. Januar fiel die Temperatur um weitere 20 Grad. Charakteristisch für diesen Theil des Ozeans ist nicht nur das schnelle Fallen der Temperatur, sondern auch ihre außerordentliche Veränderlichkeit. Während des 1. und 2. Januar wechselte die Temperatur von 64,3 Grad Fahrenheit bis zu 55 Grad. In einer Entfernung von weniger als zwei Meilen und in einem Zeitraum von wenigen Minuten fiel die Temperatur um 3 Grad. Das Wasser nach Ueberschreitung des 28. Grads südlicher Breite wird wieder weniger salzhaltig, wonach sich eine merkwürdige Veränderung in der Dichtigkeit zeigt. Beim Fischen fingen Bruce und Wilton eines Tages einen großen Sonnenfisch im Gewicht von ½ Ton, den sie folgendermaßen beschreiben: „Mehrere Schiffshalter saßen daran, befreiten sich aber, ehe der Sonnenfisch an Bord gezogen wurde. Einer wurde zwei Stunden später lebend gefangen; er lag in den Riemen, in denen man auch parasitische Ruderfüßer fand, während es in dem Verdauungskanal von Band- und Fadenwürmern und blutegelartigen Parasiten wimmelte. Auf der Lippe war eine Entenmuschel, während der Körper außen mit einem parasitischen Ruderfüßer (Argulus?) und einem Polycladthus bedeckt war, sodaß nicht weniger als acht Arten Thiere, alle von beträchtlicher Größe, in Verbindung mit diesem merkwürdigen Fisch lebten."

— **Die Volksstimmung in Marokko** schildert sehr anschaulich ein Redakteur des „Temps", M. Recouly, der eine Reise durch Marokko

werden. Man habe in Finnland sogar Kindervereine gegen den Alkohol gegründet, um den durch ihn verursachten Schäden entgegenzutreten. Im Nationaltheater in Helsingfors gebe es keinen Tropfen Bier und auch die Soldateska befleißige sich der Abstinenz. Den Bericht über den Stand der amerikanischen Temperenzbewegung erstattete in Verhinderung der Mrs. Bourdman Boston Frl. Hoffmann. Der Bericht erwähnt u. a. die Gründung eines Frauen-Wehrbundes gegen den Alkoholismus, der heute schon über eine halbe Million Mitglieder umfasse und hebt hervor, daß die bei der Amerikareise des Prinzen Heinrich wiederholt zu Tage getretene Abstinenz der amerikanischen Armee und Marine auf den Einfluß der Temperenzlerinnen zurückzuführen sei. Den weiteren Bericht über die englische Temperenzbewegung erstattete Lady Cäcilie Roberts-London. In England sei es bereits gelungen, Vereine von abstinenten Mannschaften der Armee zu bilden. Die belgische Mäßigkeitsbewegung schilderte Fräulein Parent-Antwerpen als Delegirte der „Union des femmes belges contre e alcoholisme", die österreichische Frl. Gronemann-Wien. Leider stehe in Oesterreich die alkoholfreundliche Regierung der Bewegung mißtrauisch gegenüber.

Sodann sprach Frau Dr. Röse-Dresden über

„Alkohol und Stillungsvermögen."

Gelegentlich einer Statistik des Dresdener zahnärztlichen Vereins hatte die Rednerin als Gattin eines Dresdener Zahnarztes Gelegenheit, die erschreckenden Zahlen über die Kindersterblichkeit in den ersten Lebensjahren kennen zu lernen und festzustellen, daß von den künstlich ernährten Säuglingen 3 bis 6 Mal so viel starben als von den natürlich ernährten. Und dieser Thatsache ständen Millionen von Menschen verständnißlos gegenüber. Am schlimmsten lägen nach der Statistik die Dinge in der schwäbisch-bayerischen Hochebene, wo den Kindern statt der Mutterbrust ein mit Bier durchtränkter Mehlbreischnuller als Nahrung gereicht werde. Demzufolge herrsche denn auch dort die größte Kindersterblichkeit, während bei den überlebenden Kindern allerdings ausgezeichnete Verdauungsorgane konstatirt werden konnten. Aber da die Kraft einer Nation nicht im Magen, sondern im Kopfe liege und die Bauernbevölkerung der schwäbisch-bayerischen Hochebene nachweislich rückständig sei, so liege die Vermuthung nahe, daß dort die besten Köpfe auf Kosten der besten Magen zu Grunde gingen. Rednerin theilt die Mütter in zwei Klassen: in diejenigen, die nicht stillen wollen, und in diejenigen, die nicht stillen können. Dazu komme noch die dritte Gruppe der Frauen, die stillen könnten, es aber nicht wollten. Letztere verdienten von ihren eigenen Kindern verachtet zu werden. Dabei sei das Stillen nachweislich nicht nur für das Kind, sondern auch für die Mutter von hohem Werth, da es die Unterleibsorgane besser zurückbilde und in gewisser Beziehung auch vor allzu reichem Kindersegen schütze. Bestimmend für das Einstellen des Stillens war in vielen Fällen die anscheinende Leichtigkeit, die Kinder künstlich zu ernähren. Aber auch weite ärztliche Kreise seien heute zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Soxleht-Apparat mehr Schaden als Nutzen stifte. Die günstigste Gegend für die natürliche Ernährung der Säuglinge ist Schweden, wo die Mütter nicht unter 9 Monaten, oft aber zwei und zweieinhalb Jahre stillen und kräftig und schön bleiben. Ebenso wird in Ostpreußen, Posen, dem mittleren Thüringen, Hannover, Westfalen, der Rheinprovinz und Unterfranken noch gestillt, während im Königreich Sachsen, Berlin und den übrigen deutschen Großstädten, sowie der schon genannten schwäbisch-bayerischen Hochebene und der Nordschweiz höchst ungünstige Verhältnisse herrschen. Die Rednerin wandte sich dann gegen das Korsett, das auch für das Stillungsunvermögen in Betracht komme. In erster Linie aber sei es der Alkohol, der die Mütter an der Erfüllung ihrer höchsten Aufgabe, der Kinderernährung hindere. Wo der Vater ein gewohnheitsmäßiger Säufer sei, da verliere die Tochter für alle Zeiten das Stillungsvermögen und so lasse sich der schädliche Einfluß des Alkohols in dem Familienleben sehr genau nachweisen. Man habe die verschiedensten Vorschläge zur Abhilfe gemacht u. Dr. Hirth-München habe in seinem bekannten Buche sogar die katholische Geistlichkeit für die traurigen Verhältnisse in Schwaben und Bayern zur Verantwortung gezogen. Aber wer da wisse, wie der württembergische Bauer seinen Most und der bayerische sein Bier im Keller halte, müsse zugeben, daß die Geistlichkeit in diesem Kampfe versagen müsse. Die Bauern würden eher ihre Religion als Bier und Most preisgeben. Ebenso arbeiteten die Aerzte dort ganz aussichtslos, umsomehr, als manche ihrer Kollegen den Alkoholgenuß nicht als schädlich betrachteten. Die Geistlichen könnten überdies geltend machen, daß sie als zur Ehelosigkeit Verurtheilte nicht die genügende Kenntniß der einschlägigen Verhältnisse besäßen, um für das Stillen der Kinder Propaganda zu machen. Es sei ja auch schon vorgekommen, daß ihnen gesagt worden sei: Hochwürden haben doch selbst noch kein Kind großgezogen. (Heiterkeit.) Die Rednerin empfiehlt aus allen diesen Gründen Belehrung der Mütter, Errichtung von Stillungsheimen und ausreichenden Schutz der stillenden Mütter. (Lebhafter Beifall.) — Im Anschluß an die Versammlung fand noch eine allgemeine Begrüßung der Kongreßtheilnehmer durch den Ortsausschuß statt.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 15 April 1903.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen.

(Gehaltsklassen H bis K.)

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

— Staatseisenbahnverwaltung. —

Versetzt:

die Eisenbahnassistenten: Alfred Kehrer in Graben-Neudorf nach Basel Karl Weiß in Gottenheim nach Haltingen, Josef Schäffner in Wertheim nach Neckargemünd, Franz Stoll in Neuhausen nach Haagen, Robert Naudascher in Lahr nach Kippenheim, Anton Jörn in Donaueschingen nach Seckach; die Eisenbahngehilfen: Karl Schneider in Graben-Neudorf nach Umergrombach, Theodor Böhler in Appenweier nach Hockenheim, Jakob Braun in Karlsruhe nach Haslach, Eugen Meining in Karlsruhe nach Kehl, Hugo Creccelius in Weisenbach nach Karlsruhe, Emil Epp in Rastatt nach Niederschopfheim, Robert Arnold in Offenburg nach Kehl, Karl Ruch in Müllheim nach Heidelberg, Karl Hentschker in Karlsruhe nach Graben-Neudorf, Hermann Rudolph in Heidelberg nach Langenbrücken, Hermann Artmann in Elzach nach Kenzingen, Karl Schmidt in Waldshut nach Singen, Alfred Sattler in Schaffhausen nach Emmendingen, Gustav Ebner in Singen nach Säckingen, Fr. Gscheidle in Schliengen nach Müllheim, Gustav Jehle in Lörrach nach Thiengen, Gustav Erb in Karlsruhe nach Oos, Karl Witz in Karlsruhe nach Appenweier, Joseph Dolland in Karlsruhe nach Lahr, Jos. Burkard in Lahr nach Mannheim, Georg Henninger in Freiburg nach Breisach, Joseph Schreiber in Appenweier nach Renchen, Landolin Singler in Freiburg nach Herbolzheim, Berthold Krummel in St. Georgen b. Fr. nach Triberg, Max Seng in Zell i. W. nach Schopfheim, Albert Ohnmacht in Zell i. W. nach Ettlingen, Anton Galster in Ihringen nach Baden, Ludwig Klein in Mannheim nach Meckesheim, Albert Uebelhör in Philippsburg nach Neckargemünd, Georg Fath-Trippmacher in Karlsruhe nach St. Ilgen; der Bureaugehilfe Alfred Fütterer in Kehl nach Elzach.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Versetzt:

Bureauassistent Anton Wallesser in Appenweier zum Hilfsnotariat Willstätt.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen

— Steuerverwaltung. —

Uebertragen:

dem Finanzassistenten Karl Reßler, III. Gehilfen bei dem Großh. Hauptsteueramt Baden, die II. Gehilfenstelle bei dem Großh. Finanzamt Ueberlingen, dem zu Ruhe gesetzten Grenzaufseher Joh. Bapt. Koch in Dingelsdorf die Steuereinnehmerei Lautenbach, Amt Oberkirch.

— Zollverwaltung. —

Ernannt:

Finanzassistent Philipp Kammer in Ueberlingen zum Hauptamtsgehilfen in Waldshut und Finanzassistent Herm. Widmeyer in Basel zum zweiten Gehilfen in Singen.

Versetzt:

Finanzassistent Ernst Erlacher in Lörrach zur Zolldirektion, berittener Grenzaufseher Johann Theodor Orth in Thengen zur Versehung einer Lagerhausaufseherstelle nach Bruchsal, Postenführer Johann Stihl in Reichenau-Mittelzell nach Basel, die Grenzaufseher Franz Sales Blau in Oehningen nach Immenstaad, und Jul. Stockert in Reichenau-Oberzell nach Oehningen.

---

* **Zu der jüngsten Anwesenheit der Allerhöchsten Herrschaften** in Mannheim haben wir noch nachzutragen, daß sich zum Empfang der Fürstlichkeiten auch die Herren Landgerichtspräsident Christ und der Distriktskommandant der Gr. Gendarmerie, Major Grabert, auf dem Bahnhof eingefunden hatten. Beim Abschied der Allerhöchsten Herrschaften waren auf dem Bahnhof anwesend die Herren Landgerichtspräsident Christ, Geh. Oberregierungsrath Pfisterer, Geh. Regierungsrath Lang, Polizeidirektor Schäfer, Oberst v. Specht, Major Graberi, sowie Oberbürgermeister Beck.

* **Anbringung einer öffentlichen Uhr an der Turnhalle des Turnvereins.** Ein Leser schreibt uns: Bezugnehmend auf Ihren Artikel über die neue Turnhalle des Turnvereins finde ich, daß an diesem Prachtbau keine transparente elektrische Uhr angebracht worden ist, während doch am Giebel des Haupteingangs eine runde Einfassung vorhanden ist und mit wenig Kosten eine Uhr angebracht werden kann, zum Vortheil der Vereinsmitglieder sowie des ganzen dortigen Viertels, das keine öffentliche Uhr besitzt.

* **Besitzwechsel.** Das umfangreiche Terrain der Cementfabrik hat Herr Baumeister Peter Löb zum Preise von ca. 41 Mk. pro Quadratmeter erworben, welcher mit dem Niederlegen der großen Fabrikgebäude noch im Laufe des Jahres beginnen wird; gegenwärtig findet in demselben noch ein beschränkter Fabrikbetrieb statt.

* **Aus dem Jahresbericht des Schwarzwaldvereins,** erstattet vom Vereinspräsidenten, Universitätsprofessor Dr. Ludwig Neumann, für das Vereinsjahr 1902 ist zu ersehen, daß die gemeinnützigen Arbeiten und Bestrebungen des Vereins in immer weiteren Kreisen die verdiente Anerkennung und Würdigung finden, was erfreulicherweise wieder in einer starken Zunahme der Mitgliederzahl zum Ausdruck gekommen ist. Während der Verein im Jahre 1901 in 56 Sektionen 8694 beitragspflichtige Mitglieder zählte, belief sich im Jahre 1902 die Zahl der letzteren auf 9240 (mithin 546 mehr), die sich auf 58 Sektionen vertheilten. Jetzt heißt es, mit Ernst und Eifer auf die 10 000 hinarbeiten! Was die Vereinsarbeiten anbetrifft, so stand auch im vergangenen Jahre der Höhenweg Pforzheim-Basel im Vordergrunde des Interesses, ohne daß darum die Einzelarbeiten der Sektionen irgendwie vernachlässigt wurden. Die finanzielle Lage des Vereins endlich kann als eine erfreuliche bezeichnet werden, da sich ein Ueberschuß von nicht weniger als 4688.38 Mark ergeben hat. Die Ausgaben beliefen sich auf 32 500 M. und zwar wurden für Wege, Wegweiser, Farbzeichen, Bänke 22 700 M., für Thürme und Schutzhütten 9800 M. ausgegeben. Der Bericht schließt mit den Worten: „Im Ganzen dürfen wir ohne Ueberhebung sagen, daß der Rückblick auf das abgelaufene Jahr in jeder Hinsicht nur Erfreuliches zeigt. Möge das auch in der Zukunft stets so bleiben und unser schöner Schwarzwaldverein immerdar wachsen, blühen und gedeihen und durch die Erfolge seiner Thätigkeit vielen Tausenden Freude machen!"

* **Die Idiotenanstalt in Mosbach** streckt wieder einmal ihre Hände aus nach Hilfe und Unterstützung. Es geht ihr wie ihren Pfleglingen, sie kann immer noch nicht auf eigenen Füßen gehen und stehen. Was fehlt ihr denn? Pfleglinge fehlen ihr nicht und haben ihr noch nie gefehlt. Sie hat jetzt in ihren Mauern 147 geistesschwache Kinder jeglichen Grades vom 5. Lebensjahre an, von denen 105 evangelisch, 41 katholisch, 1 israelitisch sind. 56 Kinder können den Schulunterricht besuchen, doch nur 40 davon sind einigermaßen bildungsfähig. Alle übrigen stehen geistig so tief, daß sie nur verpflegt und aufgehoben werden müssen. Dazu kommt noch viel körperliches Gebrechen. Lahm und krüppelhaft sind 20, blind 2, taubstumm 6, sprachlos oder mit Sprachgebrechen behaftet 78, unreinlich 59, 81 können sich nicht allein aus- und anziehen, 28 müssen gefüttert werden, epileptisch sind 18 und 48 in ständiger oder periodischer Aufregung. An geistigem und leiblichem Elend fehlt es nicht und darum nicht an viel Mühe, Arbeit und Geduld. Dagegen fehlt es an Geld. So vielem besonderem Elend gegenüber braucht man besonders viel Personal; zur Zeit sind es 36 Personen. Die Gehälter sind den Zeitverhältnissen entsprechend bedeutend gestiegen, während die Pflegegelder im Großen und Ganzen in der gleichen Höhe oder Tiefe geblieben sind. Durchschnittlich wird für ein Kind 270 M. bezahlt, dagegen belaufen sich die Ausgaben für einen Pfleglling auf 440 M. Es sind daher jährlich 170 M. für jedes Kind zuzusetzen, das gibt eine bedeutende Summe, welche durch christliche Barmherzigkeit aufgebracht werden muß. Dazu sind noch 90 000 M. Schulden zu verzinsen, und überdies steht man vor dem Neubau eines Pflegehauses für Erwachsene im Anschlag von 120 000 M. als eines dringenden Bedürfnisses. Fortwährend müssen ältere Pfleglinge entlassen werden, um für Kinder Platz zu schaffen, und doch können nicht alle aufgenommen werden. Das ist ein auf die Dauer unhaltbarer Zustand, zumal wenn man bedenkt, in welchen Verhältnissen oft diese armen Kinder und ihre Angehörigen leben. Es ist nicht selten, daß in einer Familie, in welcher ein solches Kind sich befindet, dadurch das ganze Familienleben und die wirthschaftlichen Bedingungen ihres Haushalts untergraben werden. Das Interesse für dieses Liebeswerk hat nachgelassen, die Gaben und Vermächtnisse fließen schwächer. Aus welchem Grunde? Ein Grund ist jedenfalls der, daß immer mehr Liebeswerke von nah und fern und Anstalten der Barmherzigkeit ihre offene und leere Hand ausstrecken, neue Werke und Anstalten neue Theilnahme erregen und finden. Da darf man doch sagen: Die Idiotenanstalt ist auch noch da, und bittet herzlich: Laßt die alte Liebe nicht rosten und helft nicht nur zum Bestand, sondern auch zur Weiterentwickelung ihres Werkes an den Schwachen und Blöden im Lande.

* **Schießaffaire durch einen Volksschüler.** Es wird uns geschrieben: „In Ihrer Mittheilung über die Schießaffaire durch einen Volksschüler heißt es u. A., daß ein Gymnasiast das Schießmaterial besorgt und ein zweiter Gymnasiast den Volksschüler geheitzen habe, er müsse ihm durch die Mütze schießen. Woher der Volksschüler aber das Geld für das angeblich zugetragene Schießmaterial genommen hat und wie er überhaupt ohne Wissen seiner Angehörigen in den Besitz einer Schießwaffe gekommen ist, davon spricht der Artikelschreiber nicht. Im Uebrigen ist, wie festgestellt, der Volksschüler, welcher jetzt so harmlos hingestellt wird, beinahe 13 Jahre alt, während der genannte zweite Gymnasiast kaum 11 Jahre zählt; es kann also von einem Befehl oder von einem Verleiten zum Schießen von des letzteren Seite gar keine Rede sein. Der zweite Gymnasiast kam auch erst später auf den Spielplatz, als der Volksschüler sich schon längst im Schießen übte und die von den umstehenden Knaben vorgehaltenen Mützen etc. zur Zielscheibe nahm. Es gewinnt den Anschein, als ob man den Volksschüler von der alleinigen Schuld des unvorsichtigen, verbotenen Schießens reinwaschen und solche ungerechter Weise auf Andere überleiten will."

Aus dem Großherzogthum.

oc. **Barnhalt,** 14. April. Im Steinbruch des Herrn Peter vom Seelighof bei Baden verunglückte dieser Tage der Wittwer Josef Hasel von Gallenbach. Ein Felsstück traf ihn so unglücklich an den Kopf, daß er sofort eine Leiche war. Er hinterläßt 2 Kinder im Alter von ca. 16—17 Jahren.

oc. **Bretten,** 14. April. Ein tragischer Unglücksfall traf während der Osterfeiertage die Familie des Landwirths Becker in benachbarten Rinklingen. Das 8½ Jahre alte Söhnchen dieser Familie spielte mit einigen anderen Kameraden auf der Dorfstraße und wurde ihm hierbei von einem mitspielenden anderen Knaben der Kopf derart an die Wand geschlagen, daß er am anderen Tage starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

* **Bühl,** 12. April. Gestern fiel Herr Stadtpfarrer Pfrommer infolge Gehirnlähmung in der Kirche um und war drei Stunden bewußtlos; sein Zustand hat sich wieder gebessert und ist Hoffnung auf volle Genesung vorhanden.

oc. **Freiburg,** 14. April. Sein 98. Lebensjahr vollendete heute hier Herr Medizinalrath Dr. Fidelis Würth. Noch 2 andere Einwohner unserer Stadt stehen ihm im Alter nahe: Herr Privatier Reißer mit 96 und Oberamtsrichter a. D. Neumann mit 95 Jahren.

oc. **Vom Bodensee,** 14. April. Der Verwaltungsrath der Schweizerischen Bundesbahnen wird am 22. April in Bern u. A. auch über den Bau eines neuen Dampfbootes für den Bodensee berathen. — Bei der letzten Sitzung der internationalen Rheinregulirungskommission in Rorschach wurde festgestellt, daß die Totalausgaben für das Regulirungsunternehmen seit 1894 rund 10 686 000 Frcs. betragen. An aktivem Baukapital verfügt die Kommission noch über 6 163 000 Frcs. zu dem Diepoldsauer Durchstich.

Sport.

* **Für das Mannheimer Mai-Pferderennen** sind, so schreibt der „Deutsche Sport", die Nennungen, wie fast stets, auch diesmal ganz vorzüglich ausgefallen. Die Ställe haben sich sehr reichlich mit Anmeldungen eingestellt, so daß man in allen Rennen starke Felder am Pfosten erwarten darf. Für die 15 Rennen, für die am Samstag Nennungsschluß war — die Handicaps schlossen acht Tage früher — wurden 270 Unterschriften abgegeben, so daß sich ein Durchschnitt von 18 Unterschriften pro Rennen ergibt. Ein Blick auf die Nennungen läßt heute schon erkennen, daß es in den ersten Maitagen am Neckar glänzenden Sport geben und daß das diesjährige Meeting des Bad. Rennvereins hinter keinem seiner Vorgänger zurückstehen wird.

* **Pferdesport.** Drei Opfer hat der Hinderniß-Sport am Ostermontag in Deutschland gefordert. In Karlshorst kam im Preis von Straussberg Nitrolith bei der letzten Hürde zu Fall und zog sich am Schienbein des rechten Vorderfußes einen komplizirten Knochenbruch zu, so daß er erschossen werden mußte. In Dresden war eine Amazone, die im Preis von Lockwitz ihren Sturz beim Tribünensprung mit einem Bruch des linken Vorderbeines bezahlen mußte, der ihre Tödtung unabweislich machte, und in Köln kam im Herren-Jagdrennen Tit Up beim Sprung über den Taxuswall so unglücklich zu Fall, daß er sich das Genick brach und auf der Stelle todt war. Diese Verlustliste ist für einen einzigen Tag wahrhaftig groß genug.

* **Vom Turnfest in Nürnberg.** Die vorläufige Anmeldung zählt etwa 21 000 Theilnehmer. Das hiesige Fest wird eine Reihe Verbesserungen bringen. Der Wohnungsausschuß hat durch die Einrichtung der Massenquartiere mit ganz neuen Gegenständen so hohe Kosten, daß er gezwungen war, für jedes Massenquartier einschließlich Stiefelreinigen für die ganze Dauer des Festes 2.50 M. zu berechnen, welcher Betrag beim Bezug der Schlafstelle von jedem einzelnen Turner sofort erlegt werden muß.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die elf Scharfrichter, welche gegenwärtig auf einer Tournée durch ganz Deutschland begriffen sind und vor einigen Tagen mit großem Erfolg in Frankfurt a. M. gastirten, werden auch in unserer Stadt, soviel wir hören, am 2. und 3. Mai im Saalbau gastiren. Die interessante Truppe wird wohl auch hier großen Anklang finden, der ihr nur zu wünschen ist.

Sarah Bernhard in Deutschland. Sarah Bernhard wird, wie man meldet, im Mai dieses Jahres eine Tournee durch Deutschland veranstalten, die in Karlsruhe beginnen und sich von hier nach Stuttgart, München, Nürnberg, Dresden, Leipzig, Han-

---

machte. Er brauchte dazu Maulthiere und Maulthiertreiber. Nun war die Lage auf der Seite von Mekinez und Rabats nicht glänzend, bei Tetuan schlug man sich. Die Maulthiertreiber benutzten das, um dem kühnen Reisenden außerordentliche Preise abzuverlangen. Dieser weigerte sich und suchte den Pascha auf. Der Pascha ließ einen federischen Maulthiertreiber kommen und sagte zu ihm mit unzweideutiger Einfachheit: „Du hast die Wahl, mit dem Fremden nach Fez zu gehen oder ins Gefängniß, bis er zurückkehrt." Der Maulthiertreiber zog daraufhin die Reise nach Fez vor. Von Tanger bis El-Ksar führt der Weg durch ein Weiden- und Hirtenland; die Hirten scheinen sanft wie ihre Herden. In Uled-Musa ist Markttag; man kauft, man verkauft, Alles ist ruhig. Die Leute trinken Aufgüsse von Minze und rauchen „kif", ein Gemisch von Hanf und Tabak. Die Gegend gefällt durch ihre liebenswürdige Ruhe. Aber auch die Unruhe der gegenwärtigen Lage in Marokko macht sich bemerkbar. Während der Redakteur frühstückt, nähert sich ein Bauer und erzählt, daß der Prätendent Bu-Hamara auf die benachbarten Berge drei Soldaten geschickt hat, die der Bevölkerung folgende Botschaft brachten: „Wenn Ihr gute Muselmanen seid, so kommt mit mir, um den heiligen Krieg gegen die Christen zu führen, wenn nicht, so geht zum Teufel!" Es scheint jedoch, daß die Bauern weder zum Teufel noch zum Prätendenten gehen wollen. „Es ist eine Gelegenheit für den Soldaten", erzählt der Reisende weiter, „uns vom Sultan zu erzählen. Er will ihn nicht mehr haben und wünscht, ihn entthront zu sehen, „weil er zuviel Geld für Kanonen, Gewehre, unnütze Schnurrpfeifereien ausgibt, weil er Anleihen bei den Christen macht." Wer wird schließlich alle diese Anleihen bezahlen? Es sind sicher nicht die nicht unterworfenen Stämme, die die Agenten von Magkzen mit Flintenschüssen empfangen; also wird das unterworfene Land mit Steuern überhäuft werden! Und immer herrscht der Glaube, daß Bu-Hamara der ältere Bruder des Sultans ist, der ungerecht von der Herrschaft entfernt worden ist. Es nutzt nichts, daß mein Freund ihnen sagt, es wäre unmöglich, und daß der echte Bruder in Fez gezeigt worden ist. „Oh, wer kennt ihn?" erwidern sie; „man hat an seiner Stelle einen Anderen gezeigt, der ihm ähnelt." Einige glauben also aufrichtig, daß Bu-Hamara ein Nachkomme Mohammeds ist, für Andere ist es ein halber Glaube, der durch Unzufriedenheit verursacht ist; sie glauben, was sie wünschen." Hierauf war der Redakteur des „Temps" in El-Ksar und kampirte in einem entzückenden arabischen Garten unter Pfirsichbäumen und blühenden Orangen. Und er scheint erstaunt, daß man sich in einem Lande mit so angenehmen Gärten voller wohlriechender Bäume für die Streitigkeiten Bu-Hamaras und des Sultans interessirt.

MARCHIVUM

nover, Bremen und mehrere andere, im Ganzen auf 14 deutsche Städte, erstrecken wird.

Kleine Mittheilungen. Wie die Wiener Zeitungen melden, ist Fräulein Edith Walker an Kehlkopfkatarrh erkrankt und hat von der Direktion der Hofoper einen vierzehntägigen Urlaub erbeten.

Stimmen aus dem Publikum.

Nächtliche Straßenbilder.

„Drei Schwiegermama-mama, drei Schwiegermama" tönt es von fernher gegen 12 Uhr am Ostersonntag Nachts. Das Wort „Drei" wird aus voller Kehle geschrieen. Allmählich kommt's näher durch die Alphorn- der Gartenfeldstraße zu. Lautes Stöckegerassel und Lärmen begleiten das geistreiche Lied. Da verschwinden die braven Sänger in einer Wirthschaft und für eine Viertelstunde müssen die unfreiwilligen Zuhörer auf den Ohrenschmaus verzichten. Diesmal sind es nicht wie sonst Angehörige des gedrückten Arbeiterstandes, sondern studirende Jünglinge mit farbigen Mützen, die durch ihr feines Gebahren den Einfluß höherer Bildung dokumentiren wollen. Eben verlassen die Herren die Wirthschaft und mit frischer Kraft hebt's an: „Drei Schwiegermama-mama" und tönt so fort, bis es endlich in der Ferne verschwindet.

Nachdem man doch mal aufgeweckt ist, hat es wenig zu sagen, daß gegen 2 Uhr laut singende und „kreischende" Truppen von Arbeitern vorüber ziehen, die ihren Entbehrungslohn möglichst rasch los haben wollen.

Solche Szenen spielen sich — besonders in der Nähe mancher Wirthschaften — jede Nacht zwischen Samstag, Sonntag und Montag regelmäßig ab, so daß an diesen Tagen von 11—2 Uhr trotz verschlossener Fenster an Schlaf nicht zu denken ist.

Diese unsauberen Elemente, die absichtlich aus boshafter Schadenfreude Andere belästigen, gehören energisch gefaßt und wenn das wiederholt und gründlich geschieht, dann wird und muß es besser werden und die Klagen über unsere nächtlichen Straßenvorgänge werden verschwinden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* **Berlin**, 15. April. Die **Kaiserin** sieht sich zu ihrem eigenen lebhaften Bedauern auf ärztlichen Rath genöthigt, auf die Theilnahme an der **Reise** des Kaisers **nach Italien zu verzichten**.

* **Berlin**, 15. April. Das Wolff'sche Bureau meldet aus **Peking** vom 14. April: **Prinz** und **Prinzessin Rupprecht** von Bayern wurden gestern von der Kaiserinregentin empfangen.

* **Bremen**, 15. April. Die Rettungsstation Cuxhaven der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphirt: Am 15. d. Mts. wurden von dem auf dem Kratzsand gestrandeten, mit Steinkohlen von Schottland nach Harburg bestimmten **deutschen Schoner „Germania"**, Kapitän Albert, **sechs Personen** durch das Rettungsboot „Anna Maria Elisabeth" der Station **gerettet**.

* **Duisburg**, 15. April. In der vergangenen Nacht brach in dem Hause eines Kolonialwaarenhändlers in der Moltkestraße **Feuer** aus. Das Haus brannte vollständig nieder; **zwei Kinder** von 4 und einem halben Jahr einer im Hause wohnenden Familie fanden den **Tod**. Das 16jährige Dienstmädchen des Eigenthümers erlitt schwere Brandwunden, so daß es in das Krankenhaus übergeführt wurde.

* **Paris**, 15. April. Der Journalist Berovret erklärte in einem Schreiben an den „Figaro" abermals auf das Entschiedenste, daß die Behauptungen des „Petit Dauphinois" über die **Erpressungen Combes' an den Karthäusern** in Grenoble **vollständig erfunden** seien und er zu dem Generalsekretär im Ministerium des Innern, Edgar Combes, keine anderen Beziehungen gehabt habe, als sie zwischen dem Direktor eines ministeriellen Blattes und hohen Staatsbeamten zu bestehen pflegen. — Der **Postdirektor** des Seine-Departements ertheilte den Postbeamten den Auftrag, die von den **Klostergenossenschaften** versandten **Zirkulare**, in denen zu Sammlungen für mildthätige Zwecke aufgefordert wird, bis auf Weiteres nicht zu befördern, jedoch ein Exemplar von jedem der Postbehörde zu übermitteln.

* **Konstantinopel**, 15. April. In Haidar-Pascha wurden die **Hafenanlagen** der **Anatolischen Eisenbahn** dem Verkehr übergeben.

* **Johannesburg**, 14. April. (Reuter.) Heute Morgen begann in **Heidelberg** das Abstecken der Claims. Es wurde ohne Zwischenfall durchgeführt. **Wilgepoort** zog am meisten die Aufmerksamkeit der Bewerber auf sich. Die Nachfrage war so stark, daß das ganze Gebiet in einer halben Stunde vergeben war. **Klerksdorp** fand ebenfalls reißenden Absatz, 15,000 Claims waren in einer halben Stunde abgesteckt.

* **Newyork**, 14. April. Nach einer Depesche aus **San Salvador ergab sich Juan Arias**, der zum Präsidenten ernannt war, während General **Sierra** den Oberbefehl über die gegen **Bonilla** entsandten Regierungstruppen übernommen hatte. Bonilla, dessen Truppen gestern die Hauptstadt **Tegucigalpa** eingenommen haben.

Die Verhaftung des Raubmörders Detroi.

□ **Frankfurt a. M.**, 15. April. Der **Raubmörder Detroi**, der vor ca. 14 Tagen in Sponsheim seine Tante **ermordete** und beraubte, wurde gestern hier **verhaftet**.

□ **Frankfurt**, 15. April. Ueber die Verhaftung des Raubmörders **Detroi** meldet noch ein Berichterstatter der „Frankf. Ztg.": Detroi reiste nach der Bluttat zunächst nach Köln und dann nach Saarbrücken, Trier und Mainz. In Koblenz kaufte er sich ein Automobil für 800 ℳ, das er auch nach Frankfurt mitnahm, wo er sich seit Montag aufhielt. Das geraubte Geld verprahte er. Er trat überall sehr nobel auf. Von Mainz kam er nach Frankfurt. Hier traf ein Kriminalschutzmann von Mainz ein, um des Raubmörders habhaft zu werden; aber erst die genaue Beschreibung des Raubmörders seitens der Mainzer Staatsanwaltschaft führte zur Verhaftung durch einen Frankfurter Kriminalschutzmann hier in der Kaiserstraße. Bei seiner Verhaftung fand man noch 1800 ℳ von dem geraubten Geld in seinem Besitz vor. Auf Ersuchen der Mainzer Staatsanwaltschaft wurde der Raubmörder heute **nach Mainz gebracht**.

Die Wirren in Macedonien und Albanien.

* **Konstantinopel**, 14. April. Der **Mörder** des russischen Konsuls **Schtscherbina** wurde zum Tode **verurtheilt**. Das Urtheil wurde bisher der russischen Botschaft offiziell noch nicht bekannt gegeben.

* **Konstantinopel**, 15. April. Am Freitag kam es im Distrikt Katoria im Vilajet Monastir zu einem **Zusammenstoß** zwischen einer Abtheilung Soldaten und einer bulgarischen Bande in einer Stärke von 75 Mann, welche von 5 Chefs, darunter auch Sarawof, angeführt wurde. Mit Hilfe der bulgarischen Bevölkerung der umliegenden Dörfer gelang es der Bande, Nachts zu entkommen. Auf **türkischer Seite** wurden 4 **Mann getödtet** und 3 verwundet. Der Minister des Äußern erwiderte auf bezügliche Vorstellung des serbischen Gesandten, daß keine Gefahr eines albanesischen Angriffes gegen die serbische Grenze bestehe. Die Albanesen seien durch die Thätigkeit der macedonischen Komitees erregt, auch sei die zuversichtliche Hoffnung vorhanden, daß in Folge der ergriffenen Maßnahmen baldigst normale Verhältnisse wieder eintreten werden.

* * *

Berliner Drahtbericht.

)t(**Berlin**, 15. April. In **Meran** wurde in Gegenwart des Erzherzogs Eugen, des Statthalters von Tirol, der Generalität und der Behörden bei herrlichstem Wetter das **Denkmal für die Kaiserin Elisabeth** enthüllt, welches Kommerzienrath von Dalmata gestiftet hatte. — Wie der „Lokal-Anz." aus Danzig berichtet, wird der **russische Verkehrsminister**, der auf einer Informationsreise begriffen ist, und eine größere Anzahl von höheren Beamten seines Ressorts am 25. ds. auf zwei russischen Dampfern weichselabwärts kommend in Danzig eintreffen. An der Grenze wird der Minister von einem höheren Beamten der Weichsel-Strombau-Verwaltung empfangen werden. — Nach einer Meldung aus **Johannesburg** von der dortigen Minenkammer über die Beschäftigung heimischer Arbeiter sind im Herbst neu hinzugekommen 6535 Eingeborene, entlassen wurden 2690. Die Zahl der Ende März Beschäftigten betrug 56 219, das sind gegen Februar mehr 3746. — **Plauen i. V.**: Der „Vogtländische Anzeiger" meldet: Am Dienstag Nachmittag unternahm in der Nähe von Elsterberg ein etwa 25 Jahre alter Mann zwei **Raubanfälle auf Frauen**. Der einen Frau entriß er die Baarschaft und verletzte sie schwer durch Messerstiche, während er an der anderen auch ein Sittlichkeitsverbrechen verübte. —

Volkswirthschaft.

Kammgarnspinnerei Kaiserslautern. Im 1902 blieb nach M. 184 624 (i. V. M. 192 461) Abschreibungen ein **Reingewinn** von M. 656 449 (M. 240 009), woraus, wie gemeldet, 8 Proz. (4 Proz.) **Dividende** auf das Aktienkapital von M. 3.68 Mill. vertheilt worden. Die Bilanz bewerthet die gesammte Anlage mit M. 3.66 Mill. und verzeichnet gegenüber M. 3.83 Mill. (i. V. M. 4.61 Millionen) Vorräthen und M. 2.09 Mill. (M. 1.87 Mill.) Debitoren die auf M. 3.02 Mill. reduzirten Kreditoren (M. 4.94 Mill.) neben M. 0.80 Mill. (M. 0.74 Mill.) Depositen und Spareinlagen. Die Reserven enthalten M. 0.82 Millionen.

Aachen, 15. April. Der Verwaltungsrath der **Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft** schlägt die Verwendung von 482 454 ℳ für gemeinnützige Zwecke und aus 1 909 031 ℳ Reingewinn 500 ℳ pro Aktie zur Vertheilung vor. — Die **Aachener Rückversicherungs-Gesellschaft**, die in diesem Jahre ihr fünfzigjähriges Bestehen feiert, vertheilt aus dem Ueberschusse von 760 583 ℳ 110 ℳ pro Aktie.

Moskauer Stadtanleihe. Aus **Berlin** wird telegraphirt: Die **Zeichnung** auf 5 Millionen Moskauer Stadtanleihe wurde wegen starker Ueberzeichnung heute um 11 Uhr **geschlossen**.

Getreide- und Waaren-Vorräthe in Mannheim. Der Getreidelagerbestand am 1. April 1903 auf den Privattransitlägern in Mannheim betrug, verglichen mit dem Bestand in den gleichen Monaten der vorausgegangenen zwei Jahre, in Doppelzentner:

	1903	1902	1901
Getreide:			
Weizen	187 812	202 572	341 875
Roggen	6 641	2 014	27 483
Hafer	92 446	9 361	27 252
Gerste	30 858	20 066	22 980
Mais	24 788	15 542	77 881
Hülsenfrüchte	13 146	8 389	10 519
Waaren:			
Mehl	3 701	7 859	5 596
Reis	2 588	1 394	2 907
Kaffee	15 640	14 437	12 799
Petroleum	49 675	137 965	47 164

Mannheimer Effektenbörse

vom 15. April. (Offizieller Bericht.)

An der heutigen Börse machte sich mehrfach Kauflust geltend für die Aktien der Zellstoffabrik Waldhof zu 231%, ferner waren gesucht: Mannheimer Gummi- und Asbestfabrik Aktien 98.25%, Zuckerfabrik Waghäusel Aktien zu 77.10%, Brauerei Schwartz Aktien zu 128%, Pfälzische Ludwigsbahn Aktien 230% Badische Rück- und Mitversicherungs Aktien 180 Mk. (190 B.). Tendenz fest.

Aktien.

Banken.	Brief	Geld		Brief	Geld
Badische Bank	—.—	118.50	Br. Schroedl, Heidelb.	—.—	190.—
Kred.- u. Depb., Zweibr.	—.—	119.—	„ Schwartz, Speyer	—.—	128.—
Gewbk. Speyer 50% E.	—.—	129.—	„ Ritter Schwetzing.	—.—	—.—
Oberrhein. Bank	—.—	97.60	„ S. Welk Speyer	—.—	126.—
Pfälz. Bank	—.—	107.50	„ z. Storch, Sick „	104.—	—.—
Pfälz. Hyp.-Bank	—.—	190.—	„ Werger, Worms	—.—	108.50
Pfälz. Sp.- u. Cdb. Landb.	—.—	151.50	Worms, Br. v. Oertge	128.50	—.—
Rheinische Creditbank	—.—	138.50	Pfälz. Preßh. u. Spritf.	—.—	100.—
Rhein. Hyp.-Bank	—.—	190.—	**Transport**		
Südd. Bank	—.—	102.90	**u. Versicherung.**		
Eisenbahnen.			B. A.-G. Rhsch. Seetr.	—.—	95.50
Pfälz. Ludwigsbahn	—.—	230.—	Mannh. Dampfschl.	100.—	—.—
„ Maxbahn	—.—	148.—	„ Lagerhaus	111.—	—.—
„ Nordbahn	—.—	137.70	Rh. u. Seeschiff.-Ges.	—.—	—.—
Heilbr. Straßenbahn	—.—	—.—	Bad. Rück- u. Mitv.	190.—	190.—
Chem. Industrie.			„ Schiff.-Assec.	—.—	730.—
A.-G. f. chem. Industr.	7.76	—.—	Continental Vers.	—.—	800.—
Bad. Anil. u. Sodafb.	489.—	—.—	Mannh. Versicherung	420.—	415.—
Chem. Fb. Goldenbrg.	175.—	—.—	Oberrh. Vers.-Ges.	—.—	315.—
Verein chem. Fabriken	—.—	224.50	Württ. Transp.-Vers.	—.—	450.—
Verein D. Oelfbrk.	190.—	—.—	**Industrie.**		
Wst. V.-W. Stamm	216.—	—.—			
„ „ Vorzug	—.—	106.50	Akt.-Ges. f. Seilind.	—.—	108.50
Brauereien.			Dingler'sche Mschfbr.	134.—	—.—
			Emaillirfbr. Kirrweil.	—.—	—.—
Bad. Brauerei	—.—	143.75	Emaillw. Maikammer	—.—	—.—
Binger Aktienbierbr.	—.—	—.—	Ettlinger Spinnerei	—.—	108.—
Durl. Hof vm. Hagen	—.—	223.—	Hüttenh. Spinnerei	—.—	88.—
Eichbaum-Brauerei	—.—	163.—	Nähmfbr. Haid u. Neu	—.—	156.—
Kleefbr. Rühl, Worms	—.—	[illegible]	Mannh. Gum.- u. Asb.	—.—	98.25
Ganters Br. Freiburg	—.—	106.—	Oggersh. Spinnerei	—.—	—.—
Kleinlein, Heidelberg	—.—	178.—	Pfälz. Näh.- u. Fahr.-F.	—.—	—.—
Homb. Messerschmitt	89.—	—.—	Portl.-Cement Heidlb.	—.—	112.50
Ludwigsh. Brauerei	—.—	213.—	Verein. Freib. Ziegelw.	—.—	151.—
Mannh. Aktienbr.	—.—	155.—	Ver. Speyr. Ziegelw.	80.—	—.—
Pfalzbr. Geisel Mohr	—.—	—.—	Zellstoff. Waldhof	—.—	231.—
Brauer. Sinner	205.—	—.—	Zuckerf. Waghäusel	—.—	77.10

Obligationen.

Pfandbriefe.		Industrie-Obligation.	
4% Rhein. Hyp.-B. unk. 1902	101.— G	4½% Akt.-Ges. f. Seilindustrie rückz. 105%	101.— G
3½ „ „ „ alte M.	97.60 bz		
3½ „ „ „ unk. 1904	98.50 bz	4½ Bad. A.-G. f. Rhschiff. u. Seetr.	101.50 G
3½ „ „ Communal	98.50 G		
Städte-Anlehen.		4½% Bad. Anilin- u. Sodaf.	108.— G
		4% Kleinlein, Heidbg. M.	—.—
3½ Freiburg i. B.	99.90 P	5% Bürgl. Brauhaus, Bonn	101.— B
3% Karlsruher v. J. 1896	90.— G	4½% Speyerer Brauhaus vorm. Gbr. Schultz, Akt.-Ges. in Speyer	
3½% Lahr v. J. 1902	100.— bz		
4% Ludwigshafen von 1900	102.60 G		102.10 G
4½% Ludwigshafen	—.—	4½% Mannheimer Dampfschlepp-Schifffahrts-Ges.	
4% „	102.25 G		103.50 G
3½% „	99.— G	4½% Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft	
4% Mannheimer Obl. 1901	103.80 bz		108.— G
4% „ „ 1900	103.80 bz	4½% Oberrhein. Elektricitätswerke in Karlsruhe	
3½ „ „ 1885	100.20 bz		—.—
3½ „ „ 1888	100.90 bz	4½ Speyerer Ziegelwerke	102.90 G
3½ „ „ 1895	100.90 bz	4½% Südd. Drahtindustrie Waldhof-Mannheim	
3½% „ „ 1898	100.20 bz		101.25 G
3½% Pirmasenser	96.— G	4½ Verein chem. Fabriken	101.50 G
		4½ Zellstoffabrik Waldhof	104.40 G

Frankfurter Effektenbörse.

(Privat-Telegramm des General-Anzeigers.)

w. **Frankfurt**, 15. April. Der Verkehr litt unter großer Unlust und war daher sehr schleppend. Deutsche Renten kaum verändert. Von Ausländern Italiener und Bulgaren behauptet, Spanier und Portugiesen besser. Rumänier sehr fest. Türken etwas fester. Elektricitätswerthe theilweise schwächer. Banken schwächer. Oesterreichische Creditaktien fester. Eisenwerthe etwas erholt. Bahnen und Schifffahrtsaktien gefragt und steigend.

Schluß-Kurse.

(Telegramm der Continental-Telegraphen-Compagnie.)

Reichsbank-Diskont 3½ Prozent.

Wechsel.

in Reichsmark	%	Kurze Sicht Vor. Kurs	Kurze Sicht Heut. Kurs	2½—3 Monate Vor. Kurs	2½—3 Monate Heut. Kurs
Amsterdam hfl. 100	3—	169.07½	169.02	—	—
Belgien . . . Fr. 100	3—	81.35	81.316	—	—
Italien . . . Le. 100	5—	81.45	81.383	—	—
London . . . Lst. 1	3—	20.50	20.49	—	—
Madrid . . . Pf. 100	5—	—	—	—	—
New-York . Dl. 100	—	—	—	—	—
Paris . . . . Fr. 100	3—	81.45	81.433	—	—
Schweiz . . Fr. 100	3½	81.366	81.375	—	—
Petersburg S.-R. 100	4½	—	—	—	—
Triest . . . . Kr. 100	—	—	—	—	—
Wien . . . . Kr. 100	3½	85.375	85.40	—	—
do. . . . . m. S.	—	—	—	—	—

Staatspapiere. A. Deutsche.

	14.	15.		14.	15.
3½ Dtsch. Reichsanl.	102.95	102.75	5 italien. Rente	103.25	103.25
3½ „ „ „	102.95	102.80	4 Oesterr. Goldr.	[illegible]	103.90
3 „ „ „	92.40	92.40	4⅕ Oest. Silberr.	101.10	101.20
3½ Pr. Staats-Anl.	102.95	102.70	4⅕ Oest. Papierr.	101.20	101.30
3½ „ „ „	102.95	102.70	4½ Portg. St.-Anl.	50.30	—.—
3 „ „ „	92.45	—.—	3 dto. Ausl.	31.50	31.75
3½ Bad. St.-Obl. fl.	100.10	100.10	4 Russen von 1880	101.20	101.20
3½ „ „ M.	101.50	101.50	4 russ. Staatsr. 1894	95.50	95.50
3½ „ „ 1900	101.50	—.—	4 span. ausl. Rente	87.90	88.40
4 bad. St.-A.	105.50	105.50	1 Türken Lit. D.	29.70	29.90
3½ Bayern „ „	101.50	101.50	4 Ungar. Goldrente	102.80	102.65
3 „ „ „	92.45	92.10	5 Arg. innere Gold-Anleihe 1887	93.—	93.40
4 bayer. E.-B.-A.	104.90	104.70			
4 Hessen	105.45	105.50	4 Egypter unificirte	109.—	109.—
3 Gr. Hess. St.-A. von 1896	90.80	90.60	5 Mexikaner äuß.	101.90	102.—
			3 „ inn.	26.—	26.90
3 Sachsen	90.80	90.55	4½ Chinesen 1898	93.05	93.05
4 Mh. St.-A. 1899	—.—	105.10	5 Bulgaren	91.—	90.90
B. Ausländische.			**Verzinsl. Loose.**		
			3 Oest. Loose v. 1860	155.80	155.80
5 90er Griechen	41.—	—.—	3 Türkische Loose	131.80	131.—

Aktien industrieller Unternehmungen.

	14.	15.		14.	15.
Bad. Zuckerf. Wagh.	76.20	77.10	Parkakt. Zweibr.	115.95	115.—
Heidelb. Cementw.	112.—	112.50	Eichbaum Mannh.	164.70	164.70
Anilin-Aktien	437.50	437.—	Seilindustrie Wolff	105.—	105.—
Ch. Fbr. Griesheim	225.—	225.—	Welz z. S. Speyer	127.50	127.50
Höchster Farbwerk	359.—	358.50	Walzmühle Ludw.	129.80	129.50
Verein chem. Fabrik	227.—	224.75	Fahrradw. Kleyer	184.—	183.—
Chem. Werke Albert	199.90	199.80	Masch. Arm. Klein	112.—	112.—
Accumul.-F. Hagen	151.50	149.—	Maschinf. Gritzner	191.25	190.60
Acc. Böse, Berlin	61.50	60.—	Schnellpr. Frkthl.	161.—	161.—
Allg. Elek.-Gesellsch.	191.70	190.90	Oelfabrik-Aktien	119.80	119.80
Helios „	—.—	—.—	Zwllp. Lampertsm.	—.—	—.—
Schuckert „	98.52	97.50	Spin. Web. Hüttenh.	—.—	—.—
Lahmeyer	98.—	98.—	Zellstoff Waldhof	229.50	231.—
Allg. E.-G. Siemens	131.20	131.20	Cementf. Karlstadt	94.50	94.90
Lederw. St. Ingbert	76.85	76.85	Friedrichsh. Bergb.	147.—	147.90

Bergwerks-Aktien.

	14.	15.		14.	15.
Bochumer	189.—	189.50	Westerr. Alkali-A.	215.50	216.—
Buderus	118.50	118.50	Oberschl. Eisenakt.	104.60	104.50
Concordia	295.—	295.—	Ver. Königs- u. Laura	222.50	221.70
Gelsenkirchner	185.70	185.—	Deutsch. Luxemb. B.	88.90	91.50
Harpener	186.20	185.—			

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

	14.	15.		14.	15.
Ludwh.-Bexbacher	230.50	230.35	Oesterr. Lit. B.	—.—	—.—
Marienburg.-Mlw.	72.50	72.50	Gotthardbahn	190.70	190.70
Pfälz. Maxbahn	142.90	143.—	Jura-Simplon	101.50	101.80
Pfälz. Nordbahn	138.90	138.80	Schweiz. Centralb.	—.—	—.—
Südd. Eisenb.-Ges.	128.70	128.70	Schweiz. Nordostb.	—.—	—.—
Hamburger Packet	105.80	106.40	Ver. Schwz. Bahnen	—.—	—.—
Nordd. Lloyd	98.—	98.35	Ital. Mittelmeerb.	97.10	97.20
Oest.-Ung. Staatsb.	148.—	148.40	„ Meridionalbahn	140.70	140.70
Oesterr. Süd-Lomb.	14.25	14.20	Northern prefer.	—.—	—.—
„ Nordwestb.	—.—	—.—	La Veloce	—.—	—.—

Bank- und Versicherungs-Aktien.

	14.	15.		14.	15.
Deutsche Reichsbk.	152.75	152.70	Oest. Länderbank	105.—	105.—
Badische Bank	118.30	118.50	„ Kredit-Anstalt	212.20	213.20
Berliner Bank	95.50	96.50	Pfälzische Bank	106.—	106.—
Berl. Handels-Ges.	158.30	158.20	Pfälz. Hyp.-Bank	190.—	190.—
Darmstädter Bank	141.20	141.20	Rhein. Kreditbank	138.50	138.50
Deutsche Bank	211.70	211.80	Rhein. Hyp.-B. M.	190.—	190.—
Diskonto-Kommb.	190.10	190.10	Schaaffh. Bankver.	128.30	127.50
Deutsche Gen.-Bk.	100.75	100.50	Südd. Bank Mhm.	101.40	101.50
Dresdener Bank	149.10	148.80	Wiener Bankver.	122.50	122.50
Frankf. Hyp.-Bank	196.50	197.—	D. Effekten-Bank	105.80	[illegible]
Frkf. Hyp.-Creditv.	140.90	141.—	Bank Ottomane	118.25	118.40
Nationalbank	120.50	121.20	Mannheimer Vers.-Gesellschaft	415.—	[illegible]
Oberrhein. Bank	97.75	97.75			
Oesterr.-Ung. Bank	115.50	115.50			

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

4% Frk.Hyp.-Pfdb.	101.40	101.40	3½ Rh. H.-B.C.O.	98.50	98.50
4% Pf.Hyp.B.Pfdb.	101.90	101.90	3% Stttgar.St.Eif.	70.15	70.10
3½%	99.—	99.10	3½ Pr.Pfbr.B.1905	97.10	97.10
3½% Pr.Bod.-Cr.	96.30	96.50	3½ " " " 1908	97.—	97.—
4% Pf.B.Pr.-Obl	103.10	103.10	4 " " " 1908	102.—	102.—
3½% Pf.B.Pr.-O.	100.55	—.—	4 " " " 1909	102.10	102.10
4% Rh.Pf.Br.1902	100.70	100.60	3½ " " KbO.	96.10	96.10
4% " " " 1907	102.85	102.85	4½ Rhein. Westf.		
3½ " " " 1904	98.50	98.50	B.-C.-B. 1910	102.70	102.70

Privat-Diskont 2⅝ Prozent.

Frankfurt a. M., 15. April. Kreditaktien 213 20, Staatsbahn 148.40, Lombarden 14.25, Egypter —.—, 4% ung. Goldrente 102.70, Gotthardbahn 190.70, Disconto-Commandit 190 40, Laura 222 20, Gelsenkirchen 185.50, Darmstädter 141.20, Handelsgesellschaft —.—, Dresdener Bank 148.80, Deutsche Bank 211.80, Bochumer 189.50, Northern —.—. Tendenz: fest.

Nachbörse. Kreditaktien 213 20, Staatsbahn 148.40, Lombarden 14.30, Disconto-Commandit 190.10.

Berliner Effektenbörse.

(Privat-Telegramm des General-Anzeigers.)

w. Berlin, 15. April. Die gestrige Erholung der New-Yorker Börse vermochte hier irgend einen nennenswerthen Eindruck auf die Gesammttendenz nicht hervorzurufen, da die widersprechendsten Meldungen über die Verhältnisse der Northern Security Company einerseits und die Ueberladung der New-Yorker Börse andererseits die Spekulation zur Zurückhaltung veranlaßte. Der Verkehr an den einzelnen Märkten war daher sehr beschränkt. Banken ruhig; leitende etwas nachgebend. Montanwerthe nicht einheitlich. Kohlenaktien zumeist schwächer, dagegen Laura gut gehalten. Dortmunder und Bochumer gedrückt. Heimische Fonds fest. Spanier gebessert. Türken behauptet. Bahnen zumeist preishaltend. Bei Uebergang in die zweite Börsenstunde auf der ganzen Linie still. Die Kurse waren kaum verändert. In der dritten Börsenstunde sehr still. Montanwerthe unregelmäßig. Industriewerthe des Kassamarktes zumeist schwächer auf die Schwankungen in leitenden Kohlenaktien. Das Anziehen des Privatdiskonts hängt anscheinend mit der bevorstehenden Einzahlung auf die neue Anleihe zusammen.

Berlin, 15. April. Schlußcourse.

Russennoten	216.30	216.30	Leipziger Bank	0.80	0.80
Russ. Anl. 1902	—.—	—.—	Berg-Märk. Bank	155.90	155.90
3½% Reichsanl.	102.80	102.70	Pr. Hyp.-Act.-B.	—.—	—.—
3% Reichsanleihe	92.50	92.50	D. Grundschuld-B.	—.—	—.—
3½ Bd. St.-Obl. 00	101.40	101.40	Dynamit Trust	164.40	162.—
4 Bad. St.-A.	105.60	105.70	Bochumer	188.90	188.80
3½% Bayern	101.50	101.50	Consolidation	391.—	389.50
3pr. sächs. Rente	90.70	90.70	Dortmunder Union	84.—	84.40
4 Hessen	105.60	105.50	Gelsenkirchener	185.10	184.60
3 Hessen	90.70	90.70	Harpener	188.80	185.10
4 Italiener	—.—	103.50	Hibernia	185.20	184.60
1860er Loose	—.—	156.—	Laurahütte	221.70	222.—
Lübeck-Büchener	162.70	162.50	Wurm-Revier	139.60	138.25
Marienburger	—.—	82.50	Böhnig	139.75	139.60
Ostpr. Südbahn	—.—	—.—	Schalk. G. u. H.-B.	421.—	423.50
Staatsbahn-Aktien	148.50	148.30	Elekt. Licht u. Kraft	106.50	106.—
Lombarden	14.20	14.10	Westerr. Alkaliw.	216.—	216.50
Canada Pacific Sh	128.20	127.80	Aschersleben Al. W.	152.20	150.—
Heidelb. Str.&B.B.	—.—	—.—	Steinz. Friedrichsf.	325.—	322.—
Kreditaktien	212.40	213.—	Hansa Dampfschiff.	—.—	—.—
Berl. Handels-Ges.	158.10	158.10	Wollkämmerei-Ak.	150.50	151.50
Darmstädter Bank	140.90	141.40	4 Pfbr. Rh. W. BKr.	101.80	102.—
Deutsche Bankak.	211.80	211.80	Mannh.-Rh. Tr.	68.50	68.50
Disc.-Comm. Aktien	190.10	189.90	Kammengießer	121.50	121.—
Dresdener Bank	148.60	148.60	Hörder Bergw.	123.—	122.50

Privat-Diskont 2⅝ %.

W. Berlin, 15. April. (Telegr.) Nachbörse.

Credit-Aktien	213.90	212.90	Lombarden	14.30	14.10
Staatsbahn	148.60	148.20	Diskonto-Comm.	190.40	189.60

Londoner Effektenbörse.

London, 15. April. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

3% Reichsanleihe	90¾	90¾	Rio Tinto	49⅞	50⅛
5% Chinesen	100—	100—	Southern Pak.	57—	57⅛
4½% Chinesen	92¾	92⅞	Chicago Milw.	163—	164⅛
2¾% Consols	91 11/16	91 11/16	Denver Pref.	86⅞	87—
4% Italiener	101⅞	100⅞	Atchison Pref.	98⅞	99—
4% Mon. Griechen	43½	48½	Louisv. Nashv.	119—	118⅞
3% Portug.	62⅞	62¼	Union Pak.	90⅞	91½
Spanier	86¼	86⅞	Tend.: fest.		
Türken D.	28⅞	28⅞	Debeers	21⅜	21⅝
4% Argentinier	73—	72¾	Chartered	3¼	3¼
3% Mexikaner	26—	26¼	Goldfields	7½	7⅞
5%	101—	100½	Randmines	11½	11½
Tend.: beh.			Eastrand	8¼	8⅜
Ottom.	13⅞	13⅞	Tend.: fest.		

Pariser Börse.

Paris, 15. April. Anfangskurse.

3% Rente	95.75	95.75	Türk. Loose	157.—	156.70
Italiener	102.70	102.75	Ottoman	598.—	601.—
Spanier	87.20	87.50	Rio Tinto	1258	1271
Türken D.	29.40	29.30	Bankdisk. 3%		

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 15. April. (Tel.) Produktenbörse. Auf das feste Amerika war hier die Tendenz ebenfalls fest, aber die Kauflust hielt sich nur in engen Grenzen, deßhalb ließ die Tendenz später nach, zumal das Wetter wärmer zu werden scheint. Hafer und Mais fest. Rüböl behauptet, Spiritus umsatzlos. Wetter: trübe.

Berlin, 15. April. (Telegramm.) (Produktenbörse. Preise in Mark pro 100 Kilogramm frei Berlin netto Kasse.)

		14.	15.
Weizen	per Mai	158.—	158.50
	per Juli	161.—	161.50
	per Septbr.	161.75	162.—
Roggen	per Mai	137.—	137.75
	per Juli	139.75	140.50
	per Septbr.	—.—	141.50
Hafer	per Mai	131.75	—.—
	per Juli	133.75	134.—
Mais	per Mai	113.75	114.—
	per Juli	112.25	112.25
Rüböl	per Mai	47.80	47.80
	per Oktbr.	48.20	48.30
	per Januar	—.—	—.—
Spiritus 70er loco		—.—	—.—
Weizenmehl		—.—	—.—
Roggenmehl		—.—	—.—
	per Oktober	—.—	—.—

Wetter: Trübe.

Pest, 15. April. (Telegramm.) Getreidemarkt.

	14.			15.		
Weizen per April	7 71	7 72		7 75	7 76	
" " Mai	7 53	7 54		7 58	7 59	
" " Oktbr.	7 42	7 43	ruhig	7 45	7 46	besser
Roggen per April	6 67	6 68		6 75	6 66	
" " Oktbr.	6 40	6 41	ruhig	6 45	6 46	"
Hafer per April	6 05	6 07		6 02	6 03	
" " Oktbr.	0 00	0 00	ruhig	0 00	0 00	ruhig
Mais per Mai	6 05	6 06		6 07	6 08	
" " Juli	6 12	6 13	"	6 13	6 14	"
Rüböl per Nov.	10 30	10 80		10 30	10 80	
Kohlraps per Aug.	12 20	12 30	ruhig	12 20	12 30	ruhig

Wetter: Kühl.

Liverpool, 15. April. (Anfangskurse.)

	14.	15.
Weizen per Mai	6.02½ ruhig	6.02⅞ stetig
per Juli	6.01⅞	6.02
Mais per Mai	4.03⅜ ruhig	4.03½ ruhig
per Juni	4.02⅝	4.02¾

London, 15. April. (Baltic. Anfang.)
An der Küste angekommen 0 Ladung,
dto. wartend 0 dto.
Wetter: Kalt.
Weizen, weißer, war bei Eröffnung bei spärlichen Angeboten fest. Für La Plata-Weizen wurde infolge fester Tendenz um 1½—3 d höhere Preise gefordert.
Mais, europ., nahm bei Eröffnung eine stetige Tendenz an, blieb aber unverändert.
Für La Plata-Mais wurden infolge Annahme fester Tendenz um 3 d höhere Preise gefordert.
Gerste: Die feste Tendenz war zu Gunsten der Verkäufer. Die Preise sind seit gestrigem Schluß unverändert.
Hafer nahm eine feste Tendenz zu Gunsten der Verkäufer an.
Rapssaat wurde mit einer ruhigen Tendenz eröffnet.
Leinsaat wurde mit einer unveränderten Tendenz eröffnet.

Paris, 15. April.

	14.	15.		14.	15.
Rüböl April	50¼	51—	Mehl April	32.55	33.05
" Mai	51½	51½	" Mai	32.90	33.15
" Mai-August	52—	52—	" Mai-August	32.90	33.20
" Sept.-Dez.	53¾	53¾	" Septbr.-Dezbr.	30.90	31.—
Spiritus April	48½	48½	Weizen April	24.50	24.85
" Mai	48¾	48½	" Mai	24.65	24.80
" Mai-Aug.	48¾	48¼	" Mai-August	24.30	24.45
" Sept.-Dez.	39¾	39¾	" Sept.-Dez.	22.85	22.95
Zucker April	25¼	25¼	Roggen April	16.50	16.75
" Mai	25½	25½	" Mai	16.50	16.50
" Mai-August	25¾	25¾	" Mai-August	16.50	16.50
" Oktbr.-Jan.	27½	27½	" Sept.-Dez.	16.50	16.65
Rohzucker 88° loco	21½	21½			

Wetter: Schön.

W New-York, 15. April. (Telegr.) Anfangskurse.

	14.	15.
Weizen per Mai niedrigster Preis	79⅞	80⅛
" " " höchster "		80½ fest
Mais " " niedrigster "	51⅛	51½
" " " höchster "		51½ fest
Baumwolle per Mai	10.87	10.43
" Juli	9.99	10.04 fest

W Chicago, 15. April. (Telegr.) Anfangskurse.

	14.	15.
Weizen per Mai niedrigster Preis	76⅛	77⅛
" " " höchster "		77 fest
Mais " " niedrigster "	43⅞	44⅛
" " " höchster "		44⅛ fest
Schmalz per Mai	9.90	9.90
Pork per Mai	18.—	18.—

Schmalz.

Paris, 15. April. Talg 76.—.
Antwerpen, 15. April. Schmalz. Amerikan. Schweine-Schmalz 124.50—123.25.

Kaffee.

Hamburg, 15. April. Schlußkurse. Kaffee good average Santos per Mai 26—, per Sept. 27—.
Antwerpen, 15. April. Kaffee Santos good average p. April 32½, per Mai 33½, per Sept. 34—, per Dez. 34¾.

Zucker.

Antwerpen, 15. April. Zucker p. April 20½, per Mai-Juni-Juli 20½, per Okt.-Nov.-Dez. 22—.

Baumwolle und Petroleum.

Bremen, 15. April. Petroleum. Standard white loco —.— Baumwolle 53.—. ruhig.
Antwerpen, 15. April. Petroleum: Schlußkurse. Raff. Type weiß loco 21—, per April. 21½, per Mai-Juni 21½.

Eisen und Metalle.

Amsterdam, 15. April. Zinn Banca loco 81½, Zinn Billiton —.—
Glasgow, 15. April. Roheisen mixed numbers warrants per Kassa 54 sh 9— d, per Monat 55 sh 0— d. träge.
Middlesborough, 15. April. Roheisen per Kassa 49 sh 10½ d, per Monat 50 sh ½ d. unregelm.
London, 15. April. (Anfang.) Kupfer p. Kassa 63—, Kupfer 3 Monate 63—, fest. — Zinn p. Kassa 133⅞, Zinn 3 Monate 135⅞, fest. — Blei spanisch 12⅞, Blei englisch 13—, ruhig. Zink gewöhnlich 22¼, Zink spezial 22⅞, ruhig. — Quecksilber 8⅞.
London, 15. April. Schluß. Kupfer per Kassa 62⅞, ruhig. Kupfer 3 Monate 63—. — Zinn per Kassa 135⅛. Zinn 3 Monate 135⅞, ruhig. — Blei spanisch —, Blei englisch —.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafenverkehr vom 14. April.

Hafenbezirk I.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	p. 100 kg
Sprdbnls	Karl Kunz	Benfen	Cement	1500
J. v. d. Grdn	W. Eyen 18	Rotterdam	Stückgut	2600
v. Beenen	Antonia	Antwerpen	Erz. u. Getr.	1048
Michel	Mannheim 20	Rotterdam	"	1041
Engelhardt	Fendel 19		"	11191
Augspurger	Wilhelm	Ruhrort	Rohl. Schien.	2520

Hafenbezirk II.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	p. 100 kg
Walter	D. A. P. C. 6	Rotterdam	Petroleum	10138
Kern	D. A. P. C. 4	"	"	1524
Gilberg	Joseph	"	"	8870
Blog	Josephine	"	"	93 8
Anger	Vereinigung 16	Antwerpen	Stückg. Getr.	13697
Gatzahr	" 28	"	Getreide	14329

Hafenbezirk III.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	p. 100 kg
Beeris	Bernard	Amsterdam	Stückgüter	4000
Meffert	Badenia 7	Ruhrort		2795
Fendel	Fendel 80	Duisburg	Schienen	7000
Gerbach	Ruhrort 17	Rotterdam	Stückg. Getr.	5 54
Clemmann	Graf Reitberg	Heilbronn	Steinsalz	[illegible]
Dreher	B. Hegelmaier			1 14
Harling	Agnes	Ruhrort	Kohlen	10000
Badersbach	Badenia 8	"	Stückgüter	8898
Henling	Teutonia	Rotterdam	"	150
Müller	[illegible]	Jagstfeld	Steinsalz	1410
Zimmermann	Sophie		"	1400
Schwenger	Heinrich	Worms	Cement	7250
Weber	Johanna	Amsterdam	Asphalt	1025
Egges	Ruhrort 29	"	Stückgüter	673

Hafenbezirk IV.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	p. 100 kg
Toni	Richard	Miltenberg	Steine	1000

Hafenbezirk V.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	p. 100 kg
Köstermann	Gisela Deo	Ruhrort	Kohlen	69.0
Langhof	Catharina	"	"	490
Schmitz	Ludwig	"	"	1880
Schmitt	Gottvertrau	Duisburg	"	4580
Gerlach	W. Franziskus	Rotterdam	Getr. Stückg.	6112
Terschüren	Hohenzollern	Hochfeld	Kohlen	8730
Wecks	Heinrich	Duisburg	"	2250
Küppert	Elfriede	"	"	9000
Bueas	Fürst Bismarck	"	"	5840

Hafenbezirk VII.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	p. 100 kg
Wöhlen	Heilbronn	Ruhrort	Kohlen	11538
Schultz	Helene	Worms	Kies	400
Hernig	Baumann 2	Altrip	Backsteine	285
Kaiser	Scheurer 3	Speyer	"	430

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**,
für Lokales und Provinzielles: **Ernst Müller**,
für Feuilleton und Volkswirthschaft: **Georg Christmann**,
für den Inseratentheil: **Karl Apfel**.
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: Director Speer.**

Auszug aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Mannheim.

April. **Geborene.**

1. Fabr.-Arb. Dav. Gottl. Weiß e. T. Maria Marg.
1. Bahnarb. Aug. Ulsamer e. S. Franz.
2. Dreher Adam Christ. Becker e. S. Adolf.
2. Kupferschmied Joh. Hassemer e. T. Maria Frieder.
1. Fuhrm. Friedr. Lober e. T. Lina.
1. Fabr.-Arb. Herm. Großkinsky e. S. Wilh.
2. Küfer Wilh. Hch. Baumann e. T. Paula Magd.
3. Hilfsmasch. Hch. Dörrsam e. T. Bertha.
1. Obertelegr.-Ass. Joh. Böll e. S. Willi Otto.
1. Maschinist Phil. Jak. Kronauer e. T. Jakobine.
2. Buchhalter Hch. Wilh. Nagel e. S. Hch. Wilh.
1. Schaffner Jos. Oesterney e. S. Friedr. Wilh.
1. Schlosser Alfons Horn e. S. Wilh. Andr.
2. Former Wilh. Graf e. T. Emma.
3. Damenfris. Paul Vollmer e. S. Karl Hch.
3. Bahnarb. Gg. Streib e. S. Gg. Karl Friedr.
2. Schneider Ludwig Scheurer e. S. Frdr. Max.
1. Kohlenarb. Ludw. Adam Vittlingmayer e. T. Elise Karol.
3. Tüncher Andr. Metzger e. T. Anna.
2. Tagl. Frz. Vogt e. S. Augustin.
1. Uhrm. Albert Ringer e. S. Leop.
2. Fuhrm. Friedr. Funk e. T. Kath. Marie.
3. Kaufm. Paul Wigand e. T. Bab. Therese Leonie.
2. Kaufm. Hch. Michel e. T. Elisabeth.
2. Schlosser Peter Scharf e. T. Joha. Kath.
5. Former Ant. Portenkirchner e. S. Hans Christ.
5. Schlosser Ludw. Heißler e. S. Robert.
2. Tüncher Ludwig Lorenz Ratzhan e. T. Luise Juliana.
1. Reis. Hch. Reich e. S. Hch. Jos.
5. Kaufm. Pius Kohn e. S. Paul Jos.
3. Obertelegr.-Ass. Theod. Rottengatter e. S. Karl Theod.
4. Mech. Frdr. Goldmann e. T. Elisab. Julie.
6. Schlosser Karl Frdr. Brötel e. T. Paula Rosa.
4. Schlosser Karl Ludw. Bergner e. S. Vitus Karl.
1. Bahnbed. Joh. Forster e. T. Joha. Kath.
3. Bankbeamt. Otto Bradfisch e. T. Joha.
1. Wirth Karl Gottl. Murschel e. S. Karl Robert.
4. Tagl. Jak. Ludw. Sutter e. S. Karl.
1. Mag.-Arb. Konr. Richter e. S. Willi.
6. Gipsfig.-Fbkt. Serafino Santini e. S. Stella
5. Tagl. Karl Ludw. Lammarsch e. T. Lina Barb.
3. Gummiarb. Louis Frdr. Gebhardt e. S. Wilh. Andr. Karl.
4. Fuhrm. Joh. Jak. Banger e. T. Joha.
4. Tagl. Nikol. Quick e. S. Karl.
5. Tagl. Peter Zipperich e. T. Kath. Magd.
7. Schiffsführ. Adam Wieder e. S. Hch.
8. Obermasch. Emil Mändler e. T. Maria Anna.
7. Tagl. Adam Ernst Augspurger e. T. Hilda.
3. Schuhm. Joh. Jak. Schad e. T. Joha. Marie.
7. Schuhm. Hch. Kern e. S. Heinrich.
5. Schlosser Casimir Sauer e. S. Eugen.
7. Former Karl Aug. Pfeiffer e. T. Marie Kathar.
8. Eisendreher Hch. Liebert e. S. Eugen Emil.
5. Schiffer Wilh. Jos. Käufer e. S. Leo Hubert.
7. Schreiner Karl Zimmermann e. T. Elisab.
5. Hauptamtsdiener Jos. Beickert e. T. Anna.
8. Stadtmissionar Christ. Mühlematter e. T. Martha Elisab.
3. Schuhm. Frz. Schütz e. T. Maria Magd.
6. Rang. Amandus Moser e. T. Hilda.
4. Schreiner Frz. Kuhnle e. S. Heinrich.
4. Maurer Reinhard Holzwarth e. T. Anna Maria.
4. Schreiner Frdr. Andertwert e. S. Friedr. Emil.
4. Maurer Joh. Müller e. T. Eva Anna.
5. Schlosser Karl Müller e. S. Karl Aug.
5. Tagl. Karl Gerber e. T. Maria Elisab.
6. Schreiner Jul. Scheefer e. T. Karol. Marg.
5. Tagl. Ferd. Ant. Firmbach e. T. Marie Frdrke.
6. Tagl. Joh. Jak. Hoffmann e. S. Joh. Ludw.
7. Tagl. Hch. Veith e. S. Hch. Karl.
6. Wagenf. Joh. Andr. Herrmann e. S. Karl.
8. Tagl. Fridolin Brückel e. T. Klara Charlotte.
7. Schmied Eduard Mütsch e. S. Eduard.
5. Sergeant Clemens Wolny e. S. Victor.
8. Friseur Hch. Zimmermann e. T. Anna Maria.
8. Heizer Gg. Michael Becherer e. S. Gg. Mich.
8. Tagl. Jak. Schlesmann e. T. Anna Bertha.
4. Lademstr. Adam Hetzel e. T. Anna Maria.
5. Tagl. Hch. Mattmann e. T. Eva Maria Elisab.
8. Kaufm. Nathan Katzler e. S. Willi.
6. Schneider Karl Herm. Endrich e. S. Karl Herm.
4. Architekt Aug. Wilh. Waibel e. S. Frdr. Karl.
10. Hilfsarb. Ant. Schmoll e. S. Rud. Albert.
7. Leitgsauff. Gg. Peter Spatz e. T. Frieda Kathar.
9. Hallenmstr. Joh. Stark e. T. Anna Maria Kathar.
8. Schreiner Karl Schmeher e. T. Elisab.
8. Tagl. Frdr. Prost e. S. Friedrich.
6. Tagl. Mich. Huber e. S. Otto.
10. Silomstr. Peter Jos. Liffers e. S. Robert Eugen.
9. Schmied Rud. Straßwimmer e. S. Ferdinand.
11. Modellschreiner Gust. Nagel e. T. Elsa Frieda.
10. Werftarb. Engelb. Zahler e. T. Elsa Frieda.
9. Schlosser Gg. Hopp e. S. Siegfr. Konr.
6. Kaufm. Adolf Emil Burger e. T. Hertha Adolfa Amelie.
7. Mechaniker Paul Günther Heuschkel e. S. Herm. Carl Karl.
9. Former Gg. Lohrey e. S. Karl Eduard.
5. Tagl. Gg. Jos. Farrenkopf e. S. Wilhelm.
8. Wirth Eduard Karl e. T. Elise.
9. Eisendr. Mart. Reher e. S. Willi Adam.
9. Sattler Hch. Aug. Bittner e. S. Wilhelm.

Lustige Ecke.

Aus „Das kleine Witzblatt."

Retouche. „Na, dauert die Toilette noch lange?" — „Nein, lieber Fritz, ich wechsle nur noch die Farbe!"

Steeple-chase. „Ich bete Sie an, meine Gnädige, darf ich mit Ihrer Mama sprechen?" — „Ja, aber bitte, daß es mein Mann nicht hört!"

Aus dem Briefkasten des „Kladderadatsch".

Heidelberg. O.: In dem Roman „Schönheitszauber" von Reinhold Ortmann (s. Nr. 68 des „Heidelberger Tageblatts") wird von Walther Relling gesagt: „Er hatte geglaubt, seinen Gegner durch die Wegnahme des Spatens entwaffnet zu haben, und hatte sich von ihm hinweg gegen den Eingang des Hauses gewendet, wo er Hertha wortlos und regungslos wie eine Stute stehen sah." Der Vergleich ist geschmacklos und stimmt auch in dem zweiten Prädikat nicht recht, weil doch Stuten, namentlich jüngere, sehr unruhig sein können.

Halle. D.: Die „Saale-Zeitung" (Nr. 165) theilt mit: „Ein schrecklicher Organ wüthete am Dienstag in der Gemeinde Grazzanise (Unteritalien). Der auf Feldern und in Wohnstätten angerichtete Schaden ist sehr bedeutend." Man sollte meinen, ein mit dem weichen g geschriebener Orkan könne nicht so heftig gewesen sein.

Detmold. J.: Der „Lippischen Landes-Zeitung" (Nr. 79) wird aus Barntrup geschrieben: „Während der größte Theil unserer Mitbürger unsern Nachtwächter Schröder gesund und frisch glaubte, ist er gestern einer kurzen Krankheit infolge seiner zahlreichen Familie entrissen." Gut gemeint, aber recht gedankenlos abgefaßt.

Handels-Curse

von

Vinc. Stock

Mannheim, P 1, 3

Buchführung: einf., dopp., amerik., **Kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenographie, Schönschreiben,** deutsch u. lateinisch, **Rundschrift, Maschinenschr. etc.** Gründlich, rasch u. billig.

Garant. vollkommene Ausbild. Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben. Von titl. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung

„Mustergiltiges Institut"

aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. **Prospecte gratis u. franco.** Herren- u. Damenkurse getrennt.

11718

Unser

Lockenwasser

gibt jedem Haar unverwüstliche Locken und Wellenkräuse à Glas M. 1.— in der 5801

Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz
N 4, 12, Kunststraße.

Socken und Strümpfe werden billig **angestrickt** und **angewebt.** 8095
C 1, 3. Herm. Berger, C 1, 3.

ist mit goldenen Medaillen und Diplomen prämiirt, gesetzlich geschützt, sanitätsbehördlich geprüft, seit 23 Jahren 1000-fach bewährt, unaufgefordert zahlreiche Dankschreiben. In Apotheken u. Drogerien erhältl. oder direkt von **M. Hollupp, Stuttgart,** Wilhelmstr. 18.

Flacon Mk. 1.— u. 2.—.

Hollupp's Kräutersaife, 2mal präm., feinste Toilette- und Kopfwaschseife, 35 u. 50 Pf.

Schuppentinktur, bestes Kopfwasser, zur Reinigung der Haare von Schuppen à 75 Pf. und Mk. 1.50. 12227

In Mannheim bei **Ed. Meurin,** Germania-Drogerie, Marktstr., F 1, 8, **I. Schottele,** Drogerie, F 3, 15, **Th. von Eichstedt,** Med.-Drogerie z. rothen Kreuz, N 4, 12, Kunststr., **Ludwig Thiele,** Badenia-Drogerie, Breitestr. U 1, 9, **M. Krapp Nachf.,** Central-Drogerie.

Darmstädter

Pferde-Lotterie

Ziehung am 13. Mai.

1 Loos nur 1 Mark

(Ziehungsliste u. Porto 20 Pfg.)

1 eleg. Wagen, Zweispänner, mit 2 Pferden und kompl. Geschirr i. W. von ca. M. 6,000.
1 Reitpferd mit Sattel und Zaum i. W. von ca. M. 2,000.
1 Stuhlwagen mit Pferd u. Geschirr i. W. v. ca. M. 1,700.
17 Pferde oder Fohlen im Gesammtwerthe von M. 10,300.
535 andere Gewinne im Gesammtwerthe von M. 5,000.

General-Vertrieb der Loose:
L. F. Ohnacker, Darmstadt.

Benützen Sie für besseres Schuhzeug aus **Chevereaux-, Box-Calf-, Kalbleder etc.** das nicht abfärbende

Ledercrême

Nigrin.

Erzeugt müheles haltbaren Glanz!

Zu haben in den meisten Geschäften. 11098

Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.

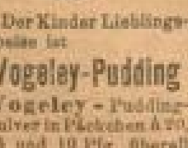
Scharf & Hauk
Flügel
Fabrikate allerersten Ranges! Mässige Preise! Grosse Auswahl!
Lager: C 4, 4.
Fabrik: Langerötterweg.

Gebrannten
Kaffee
von Georg Schepeler
Hoflieferant, Frankfurt a. M.
weltaus berühmt und bevorzugt
empfiehlt stets frisch
Chocoladenhaus
C. Unglenk
Q 1, 3. O 6, 3.
Telephon 2598.

Pianos in Kauf, Tausch und Miethe.
2354b **A. Hüther** N 4, 14.

N 4, 7.
Plissiren
N 4, 7.

Patentanwälte
Blank & Anders
Chemnitz.
Poststrasse 25.



Der Kinder Lieblingsspeise ist
Vogeley-Pudding
Vogeley-Puddingpulver in Päckchen à 20, 15 und 10 Pfg. überall erhältlich. 11265
General-Vertretung:
August Reichert,
Luisenring 27.

Alkoholfreies Getränk
Perlender Apfelsaft.
Aerztl. empfohlen für **Zucker-, Nieren-, Blasen-, Nerven- u. Gicht-Leidende.**
Ueberall erhältlich und direct in der
Pomrilfabrik, T 6, 34.
Telephon 1266.

Damen- und Kinderhüte werden billigst garnirt. 5402
Q 5, 19, parterre

HAASENSTEIN & VOGLER A.G.
Annoncen-Expedition
E 2 16. MANNHEIM. E 2 16.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen des In- und Auslandes. Kostenanschläge, Auskunft, Entwürfe, Kataloge gratis.

Tüchtige erste
Rockarbeiterin
die an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist, **sofort geg. hohen Lohn nach Frankfurt a. M. gesucht.** Gefl. Off. u. **W. R. 237 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Frankfurt a. M.** 12530

Sichere Existenz.
In Worms a. Rh., Lutherplatz ist ein seit 18 Jahren gut eingeführtes **Colonial-, Delikatessen-, Wein- und Cigarren-Geschäft** anderweitig **zu vermiethen** mit Vorkaufsrecht, oder auch **zu verkaufen** unter guten Bedingungen. Offert. unt. **Z. N. 254 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Frankfurt a. M.** 12549

Zu verkaufen

Friseur-Geschäft
wegzugshalber sofort billig zu verkaufen. 1526b
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Möbel
neue moderne Schlafzim.-Einrichtung billig zu verkaufen. Zu erfragen **Beilstr. 4** (Laden.) 5874

Ein Pferd
4jährig, Fuchswallach, 1,68 m, gut eingefahren, sehr gängig u. elegant, zu verk. **J. Wernz,** Rehhütte, Stat. Mutterstadt, Pfalz. 1460b

Stellen finden

Ein im Brunnenbau durchaus erfahrener, tüchtiger, selbständ.
Bohrmeister
für dauernde Stellung gesucht. Offerten unter Nr. 5878 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Ein tüchtiger
Monteur
für Bierpressionen gesucht. Offerten unt. No. 5833 an die Expedition ds. Bl.

Gesucht, ein schulentlassener
Junge
von ordentlichen Eltern, als Laufbursche für ein größeres Bureau. Offert. unt. Nr. 5873 an die Exped.

Tüchtige Taillenarbeiterin und Lehrmädchen gesucht.
5916 **A. u. M. Israel,** D 5 12.

Ein braves, ordentliches **Mädchen,** das kochen kann, zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Näh. **Charlottenstr. 6,** 1 Tr. lks.

Selbst. erste **Taillen-, Rock- und Aermel-Arbeiterinnen,** sowie perf. **Maschinennäherin** geg. hohe Bezahlg. u. dauernde Arb. ges. Lehrmädchen. **B 1, 2** III.

Ein junges **Mädchen** tagsüber gesucht. **B 2, 10,** 3. St. 1538b

Ein **Mädchen** für Hausarbeit und Wirthschaft **gesucht.** Näh. **S 3, 30,** 2. St.

Ein Mädchen od. Frau zum Ausbessern der Wäsche und zum Anfertigen von Hauskleidern gesucht. Näh. im Verlag. 1532b

Ein fleißig. Mädchen gesucht. 5917
Zu erfr. in der Exped. ds. Bl.

Besseres weibl. Personal sucht man billig mit bestem Erfolg durch **Deutsche Frauen-Zeitung, Cöpenick-Berlin.**

Lehrlingsgesuche

Ich suche für mein Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft einen braven,
jungen Mann
in die Lehre. 5459
Georg Vietz (am Markt) G 2, 8.

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Kleidermachen sofort gesucht.
1413b **Marie Budel,** C 3, 10.

Stellen suchen

Fleißiger, junger **Commis** vertraut m. sämmtl. Bureauarb., perf. Stenogr. u. Maschinenschr., **sucht sof. pass. Stelle.** Gefl. Off. unt. Nr. 1524b an die Exp. d. Bl.

Kaufm. Lehrstelle für 17jährig. Jungen per sofort **gesucht.** Offert. unt. G. A. postlagernd Mannheim. 1347b

Ein Fräul., tüchtig in Führung der Haushaltung, sucht Stelle als **Haushälterin oder Pflegerin.** Offerten unter S. T. Nr. 5858 an die Exped. d. Bl.

Wirthschaften

Weinrestaurant
an tüchtigen Wirth zu verm. Offerten unter Nr. 5483 an die Exped. dieses Blattes.

Miethgesuche

Beamter sucht für Ende dss. Mts. auf dem Lindenhof ein **schön möblirtes, großes helles Zimmer.** 1447b
Offerten mit Preisangabe unter K. 21, hauptpostlagernd.

Wohnung für kl. Familie mit 3 gr. Zimmern nebst Zubeh. in ruh. Hause bis 1. Juli gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 1444b an die Exped. d. Bl.

Bequemes, fein **möblirtes Zimmer** in der Nähe des Marktplatzes, mögl. 1 Treppe hoch, per 1. Mai gesucht. Off. m. Preis u. Nr. 1523b a. d. Exp. d. Bl.

Einige Lagerräume
im Erdgeschoß, sowie eine kleine **Wohnung** von 1—2 Zimmern in gleichem Hause per 1. Juni, spätestens 1. Juli 1903 **zu miethen gesucht.** Offerten unter Nr. 5830 an die Exped. d. Bl.

Magazine

C 4. 15 große helle Werkstätte sof. zu verm. Näheres 1 Treppe. 5859

G 7, 22 große helle Lagerräume auch für Fabrikation u. Werkstätte geeignet, sof. zu verm. 5808

N 4, 7 große Werkstätte zu verm. Näh. 2. St. 1268b

Kleiner Raum (im Hof) an der Hauptstr., f. Photograph geeignet, zu verm. Näh. U 1, 7. 1361b

Arbeits-Räume
150 + 250 qm, hell, trocken, zu vermiethen; auch getheilt. 4554
Näh. Q 6, 10b, Vdh., 2. Stock.

Großer heller Lagerraum oder Werkstätte zu verm. 1111
Näh. **Gontardstr. 18,** 2. St.

Läden

S 6, 37 Laden mit kleiner Wohnung zu vermiethen. 5895

Läden jeder Größe zu verm.
Heidelbergerstraße
(Eckhaus u. Neubau nebenan.)
Näh. P 7, 14a, 3. St. 7904

In bester Lage der Stadt ist ein heller
Eck-Laden
mit drei großen Schaufenstern, in dem lange Jahre ein Kolonialwaaren-Geschäft mit Erfolg betrieben wurde, mit Wohnung pr. 1. Juni zu vermiethen. 5893
Näh. **Schwetzingerstr. 20,** II.

Laden in der Marktstr. mit anst. Comptoir und Magazin, mit oder ohne Wohnung, sofort oder später, preiswerth zu verm. 5651
Näh. **Lamehstr. 7a,** 2. St.

Die Bäckerei
im Hause **B 4, 8** („Zauberflöte") mit Einrichtung, Laden und Wohnung ist zu baldigem Antritt zu vermiethen. Näheres **Mannheimer Aktienbrauerei, B 6, 15.** 5816

Ein schöner Metzgerladen
mit fast neuer Einrichtung sofort zu vermiethen. 5817
Näh. **Mannheimer Aktienbrauerei.** B 6, 15.

Traitteurstr. 61, Lad. m. Wohnung, 2 Zim. u. Küche z. v. 1883b

---

In sehr guter Lage, Mittelpunkt der Stadt, zu vermiethen für jetzt oder später

Laden u. Büreauräumlichkeiten

zusammen 64 □mtr, nebst hellem, glasgedecktem Lagerraum bezw. Werkstätte, 95 □mtr für M. 3500.— jährliche Miethe. Auf Wunsch 5 Zimmer im Hause. Elektrisches Licht u. Kraftanlage vorhanden. Offert erbet. sub H. L. No. 12472 a. d. Exped. ds. Bl.

Läden zu vermiethen.
2 kleinere Läden mit Hinterraum per sofort zu vermiethen. 4900
Zu erfragen: **G. Schmidt,** Conditorei, **D 2, 14.**

Ein schöner Laden mit 2 Schaufenst. nebst Comptoir (in Benutzung der Herren Brockhoff & Schwalbe) auf 1. August preiswerth zu verm. Näh. bei **H. Tepelmann D 2, 3,** 2. St.

Laden mit Wohnung in welch. nachweisbar ein gutgeh. Spezereigeschäft betrieb. wurde, **Augartenstr. 57,** zu vermiethen. 5489
Näheres **Kaiserring 38,** IV.

Zu vermiethen

B 1, 4 3 Treppen hoch, 3 Zim., Kammer, Küche und Zubehör mit elektrischer Lichtanlage und Centralheizung, per sofort an ruhige kleine Familie zu vermiethen.
Näheres im Laden. 6815

B 1, 8 2—3 leere Zimmer zu vermiethen. 5687

B 2, 6 eine Treppe hoch, 6 Zimmer mit Zubehör, auch für Bureau oder Geschäft geeignet, per 1. Juli zu verm. Näheres daselbst. 5716

B 4, 15 2 Zim. und Küche zu verm. 998b

B 6, 2 3. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer, per 1. Juli zu vm. Näh. 2. St. 5471

B 6, 5
Belletage mit Balkon bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubeh. per sofort zu vermiethen. 6070
Näheres **E 5, 13** parterre.

B 6, 11 2. St. Hh., 2 Zim. u. Küche pr. 1. Mai zu vermiethen. Näh. Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15. 5751

Schöne Wohnung oder Bureau am Park
B 6, 30|31
2. Stock, 5 Zimmer mit Küche u. Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. **Mannheimer Actienbrauerei,** B 6, 15. 5848

B 7, 3 2 Tr. eine schöne Wohnung mit 7 **Zimmer, Balkon** auf Straße u. Garten, Küche und Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 5661
Näheres **B 7, 4, Bureau im Hofe.**

C 1, 16 4. St., 4 sehr sch. leere Zim. zu verm. 1880b

C 3, 4 2 Tr., Wohnung, besteh. aus 5 Zimmer, Mädchenzimmer u. Küche zu verm. Näheres parterre. 5481

C 3, 4 3 Tr., 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näheres parterre. 5480

C 3, 11 3. Stock, 4 Zimmer u. Küche z. v. 1523b

C 7, 11
schöne **Part.-Wohnung,** 5 große Zimmer nebst sonstigem Zubehör per 1. April zu vermieth. 3795
Näh. das. od. K 4, 15, 2. St.

D 4 No. 17.
3. Stock, 5 Zimmer und Küche per 1. Mai zu vermiethen. 5581

D 6. 1 4. St. 1 od. 2 Zim. u. Küche, 2. St., ein gr. leeres Zimmer sofort zu verm. Näheres parterre. 5846

D 6, 16 Part. Zim. u. Küche Näh. 2. Stock. 994b

E 2, 14 2. St., 7 Zim. zc. per sofort zu verm. Zu erfragen D 4, 16, part. 5138

E 2. 14 3. Stock, 7 Zim., Küche zc., 4. Stock Hinterhaus, 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermiethen. 5735
Näheres **D 4, 16.**

E 3. 1 an den Planken 3. Stock schöne geräumige **7 Zimmerwohnung** mit allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 11390
Näheres **B 7, 9** parterre.

E 3, 11 2. St., 3 Zimmer u. Küche mit Zu r de per 1. Mai zu verm. 1310b

F 1, 3 Breitestraße, 2. St., **freundliche Wohnung** mit Balkon, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. an kl. Familie sofort oder später zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 5850

F 1, 8
3. Stck. 5 Zim., Küche u. Zub. an ruh. Fam. p. 1. Juli ev. auch früh. z. v. Näh. T 1, 8, im Bureau. 5618

F 2, 9a 2. Stock, 6 Zimmer, 2 Gaupenzimmer und sonstiges Zubehör.
G 3, 16 der zweite Stock zu vermiethen.
Näheres **F 2, 9a,** Eckhaus, **Schneider Wwe.,** 3 Treppen, oder **G 3, 16.** 5550

F 3. 13a 2 Treppen hoch, 6 Zimmer, 1 Küche mit allem Zubehör per 1. April oder später zu vermiethen.
Näh. in der Wirthschaft. 1088b

F 4, 4 Hths., 2 Zim., Alkov., Küche, Keller z. v. 934b

F 4, 15 3. St., 3 Zim., Alkov., Küche per 1. Juli ev. auch früh. zu v. Näh. 2. St. 1175b

F 5, 1
3. St., 2 Zim., Küche, Mans., Kell. p. 1. Mai an ruh. Leute z. v. 978b

F 5, 5 3. St., Seitenb., kl. Wohng. sof. z. v. 1330b

F 5, 5 3. Stock, Seitenbau, hübsche kleine Wohn. an ruhige Leute zu verm. 963b

F 7, 18 neu hergerichtete Balkonwohnung von 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 709b

G 3, 7 3. Stock ganz od. geth. m. Zub. z. v. 1094b

G 3, 1 2 Treppen, schöne 7 Zimmerwohnung mit Balkon, Badeeinrichtung, Küche und Zubehör bis 1. Juli zu vermiethen. 11285
Näheres Bäckerei.

G 3, 1 1 Tr., großes helles Zim. m. sep. Eing., f. Bureau od. dergl. geeignet, b. 1. Juli z. v. Näh. Bäckerei. 1126b

G 5, 6 2 Trepp., schöne Wohn., 6 Zim., Küche u. allem Zubehör, wegen Wegzugs preisw. pr. 1. Juli, ev. früher, zu vermiethen. 5250

G 6, 7 Gaupen-Wohnung, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 980b

G 6, 9 freundl. Wohng., 1 Zim. u. Küche z. v. 1251b

G 7, 11 part., 2 Zim., a. d. Str. gehd., 1 Zim. u. Küche, a. d. Hof, per 15. April an ruhige Leute zu verm. 5235

G 7. 20 3. St., 4 Zim. und Zubehör, hübsche geräumige Wohnung, nahe dem Luisenring, zu vermiethen. 4926
Näheres 2. Stock.

G 7. 20 4. St., 2 schöne Zimmer u. Küche, an ruhige Leute zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 4927

G 7, 24 4. St. lks., schönes unmöbl. Zim., auf die Ringstr. geh., an alleinst. Herr auf W. mit Bed. zu verm. 14033

G 7, 36 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Hth. 1284b

G 8. 13 sehr Jungbuschstr. 17, ein schönes Zimmer und Küche zu vermiethen. 936b

H 1, 2 4. Stock, freundliche Wohnung, 3 Zimmer und Küche per 1. April zu vermiethen. 5164

H 3, 7 5 Zim. u. Küche per sofort zu vermiethen.
Näheres Lederhandlung. 5742

H 3. 19|20 3. St., 3 Z. u. K., Abschl., Zubeh. u. Mädchenkam. sof. z. v. 5746

H 4. 8 Hinterhaus, 2. u. 3. Stock, je 2 Zimmer und Küche, sofort beziehbar, bill. zu vermiethen. 5470
Näh. **Brauerei Eichbaum, Käferthalerstraße 164.**

H 4. 8 3 Zimmer u. Küche 2. Stock, Vorderhs., per 1. Mai zu vermiethen.
Näheres **Brauerei Eichbaum.** 5793

H 4, 16|18 4 Tr., sch. Wohg. 3 Zim., Küche u. Zub. zu verm. Näh. **Laden.** 1365b

H 7. 1 4. St., schl. Mans.-Wohnung, neu hergerichtet, an ruh. Leute z. v. 1187b

H 7. 3 2. Stock, 6 Zimmer und Zubehör billig zu vermiethen.
Näheres Erdgeschoß. 5500

H 7. 4 5 Zim. u. Zubeh. bill. zu verm. Näh. 2. St. 1107b

H 7, 10
1 Tr. hoch, 5 Zimmer m. Küche und Zubeh. per sofort od. später zu vermiethen. 4707
Näheres in der Wirthschaft.

H 7. 12 3 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. parterre. 1109b

H 7. 13 Vrdhs. 1 Zim. u. K. z. v. Näh. 2. St. r. 1288

H 7, 18 nächst Luisenr., 2. St., 6 große Zim., Küche, 2 Mansarden, 2 Keller per 1. Juli zu vermiethen. 986b

H 7. 35 Seitenbau, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 5659
Näheres im Laden.

H 9, 1 (Beilstr. 1) schöne Wohnung, 4 Zim. u. Küche, Bad u. Zub. p. 1. Juli ob. früh. zu vm. Näh. part. 5417

J 7, 28 3 Zim., Küche nebst Zub. zu verm. 1047b

J 8, 6 (Holzstr. 7) 2 mal 2 Zim. u. Küche (Abschl.) sofort z. v. Näh. Wirthsch. 941b

K 1, 2 3. Stock, 7 Zimmer u. Küche pr. 1. Juli preiswerth zu vermiethen. 1099b
Näheres 2. Stock.

K 1, 20 1 Zim. u. Küche a. d. Str. geh. a. ruh. Leute zu verm. Näh. 2. St. r. 1343b

K 2, 10 3 St., 5 Zimmer mit Zubehör sofort zu vermiethen. 5078
Preis Mark 600.

K 2, 18 Ringstr., 5. St., 2 Zim. u. Küche, 1 Z. u. Küche, sow. 1 einz. Zim. an ruh. Leute zu v. Näh. 4. St. l. 1048b

K 2, 18 Neckarvor., 4 Z. Küche u. Zub., im 4. St., sf. ob. spät. z. v. Näh. das. lnks. 1049b

K 2, 19 schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Mans. u. Zub. z. v. Näh. part. 5626

K 2, 21 1. Stock, 4 Zim. u. Küche sofort od. 1. Mai zu vermiethen.
2. Stock, Balkonwohn., 5 Zim. und Küche per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst 3. Stock. 1006b

K 3. 2 schöne 5 Zimmer-Wohnung, zu v. 296b

K 3, 30 kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermiethen. Zu erfr. 2. St. 1097b

K 4, 10 Zim. und Küche per 1. Mai zu verm.
Näheres 3. Stock. 5799

K 4, 11
1 Tr. hoch, 1 Wohn., bestehend aus 4 Zimmer, 2 Küchen, sowie Zubehör, **auch getheilt,** per sof. oder später zu verm. 4706
Näheres in der Wirthschaft.

K 4, 12
Luisenring, schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Mansarde u. Zubehör, per 1. Juli zu verm.
Näheres 2. St. rechts. 5809

L 2, 13 gegenüber d. Schloß elegante Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör sofort zu vermiethen. 5734
Auskunft im Hause.

L 4, 3 1 Tr., 6 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 10660

L 4. 6 2. St., 1 Zim. u. Küche m. Zb. p. 1. Mai z. v. 1305b

L 4. 12 Stb., 2 Zim. u. Küche m. Zub. p. 1. Mai 1266

L 7, 7
Villenviertel
eleg. Hochparterre
bestehend aus sechs Zimmern, Badezimmer, kl. Garderobe, Speisekammer, Mansardenzimmer und allem Zubehör **per sofort** zu vermiethen.
Näh. im 2. Stock. 1029b

L 11, 19 2 Tr., sch. Wohn., 5 gr. Zim., Küche, Badezim., Balk., Veranda, 2 Mans., per 1. Juli z. v. Näh. part. 5830

L 10, 7
2. **Stock,** 9 Zimmer, Badezim. und Zubehör per 1. Juli zu verm. 4. Stock, Hinterhaus, 3 Zim., Küche und Zubehör sof. zu verm. Näheres parterre. 5557

L 12, 15, 2 Zim.-Wohn. sofort zu verm. Näh. 2. St. 5734

L 13, 7 2. Stock, 7 große Zimmer, Badezim. und allem Zubehör an ruhige Leute zu vermiethen. 5227
Näheres 2 Treppen hoch.

L 14, 7
2. Stock, schöne freundl. Wohnung, 6 Zimmer mit Badeeinrichtung und allem Zubeh. preisw. z. v. 5313

L 15, 12 a. Hauptbahnhof
eleg. Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör eine Treppe hoch, an kleine Familie sofort zu verm. Näheres daselbst. 12111

L 15, 15
eleganter 2. Stock, 8 Zimmer, großen Vorplatz und allem Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu verm. Näheres **N 3, 9,** eine Stiege hoch. 4418

M 2, 10 eine Stiege h., Wohnung mit 6 Zimmer und Zubehör sofort zu vermiethen. 5467

M 2, 12 2. Stock, große Wohnung zu vermiethen. Anzusehen Mittags zwischen 12—2 Uhr. 5503

M 2, 13 3 Wohng., je 2—3 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näh. eine Stiege. 1202

Lindenhofstr. 6 2 Zim. u. Küche zu verm. 1883

Heinrich Kloos
(vorm. Petzoldt & Kloos) 11979
C 2, 15. Telephon 1234.
Erstes Spezial-Geschäft für Fach- u.
Amateurphotographie
ausschliesslich phot. Art., daher stets frische Waare.
Grösste Auswahl. * Reelle Bedienung.

„Kaiki" 11997
wirklich waschbare Seide für Blousen in 50 verschiedenen aparten Ausführungen
von **1.50** Mark an per Meter.
bei **J. Gross Nachf.**
F 2, 6. Inh: F. J. Stetter am Markt.

P. & H. Edelmann Nachf., PETER EDELMANN
D 4, 2. MANNHEIM. D 4, 2.
Fahrräder Erstkl. Deutsches Fabrikat. Modell 1903. Reelle einjährige Garantie.
Tourenrad . . . von Mk. 95.— an
Feiner Halbrenner " " 110.— "
Pneumatic: 1 Luftschlauch " " 3.50 "; 1 Laufdecke " " 5.75 "; 1 compl. Garnitur " " 18.— "
Emaillirung u. Vernickelung eines compl. Rades Mk. 22.—
Reparaturen an Fahrrädern jeder Art, Zubehörtheile für " ", Umbau alter Räder in Freilauf — aussergewöhnlich billig.
Garantie: Es kommen nur deutsche erstkl. Fahrräder zum Verkauf. 28588
Man verl. Preisliste. Prompter Versandt nach auswärts.

M 2, 15a, und **M 2, 15b,** elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speise- und Besenkammer sammt Zubehör per sofort zu vermiethen. 10571 Näheres M 2, 15a, 4. St.

M 7, 22 hochparterre, schöne 5-Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Mai zu vermiethen 5689 Näh. Bureau daselbst.

M 7, 24 1 Treppe hoch, schöne Wohnung, 9 Zimmer mit großer Veranda, Küche und Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Näh. Parterre. Anzusehen von ½12—½1 Uhr, oder von 3—4 Uhr. 5596

N 3, 11 II. Wohn-Etage unseres Hauses, 5 Zimmer, Küche u. Badezimmer m. Dampfheizung per sofort zu verm. 11483 Hill & Müller.

N 3, 13b 2 Tr. h., in der Nähe d. Post 5 Zim., Bad u. Zubehör per 1. Mai zu verm. Näheres bei Schäffer, M 2, 9, 1 Treppe hoch. 948b

N 4, 17 2 Treppen, schöne Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern m. Zub. vom 1. Mai ab zu verm. Auskunft i. d. Wohnung das. 5735

N 4, 17 schöne elegante 7 Zimmer-Wohnung mit Bad und allem Zubehör im 4. Stock per sofort oder 1. Juli zu verm. Näheres parterre. 10107

O 5, 7 4. St., 5 Zim., Küche, Magdkam. per 1. Mai od. spät. z. v. Näh. 2. St. 1084b

10 Zimmer-Wohnung hochelegant ausgestattet, mit großer Diele, Bad, Speicher, Garderobe und allem Zubeh. in unserem Neubau
O 3, 1 per sofort zu vermiethen. A. Reutlinger & Co.

O 3, 10, Kunststr., eine Treppe hoch. Wohnung von 2 Zimmer, Durchgangszimmer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen.

O 7, 17 1 Tr. h., elegante Wohnung, 8 Zim., Badezim. u. Zubeh. z. v. 5807

K 1, 11 und 12, 7 Zimmer und Zubeh. zu verm. Näheres O 7, 15 Part.

P 3, 4 (Nähe d. Hauptpost) 2. St., 2 leere Zim. mit sep. Eing. für Bureau geeignet zu vermiethen. 5606

P 4, 2 8. Stock, 7 Zimmer, Badezim. u. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres Laden. 5601

P 6, 5 Hinth. 2 Zimmer u. Küche zu verm.

P 7, 15 Heidelberger-Straße (Neubau) Eleg. sehr gr. helle 8 Zimmer-Wohnungen, gr. Vorplatz, Etagen-Central-Heizung, 2 u. 4 Stock, sofort z. v. 10624

P 7, 20, Heidelbergerstrasse. 2. St., Wohn., 7 Z. nebst Zubehör. p. 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen Bureau, Hof. 5724

Q 5, 17 1 Zimmer mit großer Küche zu vermiethen. 541b

Q 7, 20 2. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres Q 7, 18, 2. St. 9535

Q 7, 26, 3. Stock, schöne Wohnung mit 7 Zimmern nebst allem Zubehör, neu hergerichtet, per sofort oder später zu vermiethen. 11785 Näheres daselbst Contor.

R 4, 2. 2. Stock, Vorderhaus, 2 Zimmer und Küche; 5. Stock, 3 Zimmer u. Küche, auch getheilt z. v. 1405b

R 7, 11 2. St., 5 Zimmer, Badzim. u. Zubeh per 1. Juli zu v. Näh. part. 5737

R 7, 27 Friedrichsring, eleganter 2. Stock, 6 Zimmer, Badezimmer nebst Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres Laden. 5578

R 7, 37, 2. St. schöne 4 Zim.-Wohn. nebst Zubehör auf 1. Mai od. später zu verm. Näh. P 6, 2, part. 1066b

S 1, 12 ll. Wohn., 2 Zim. u. Küche zu v.

S 3, 10 Seitenbau, 2 Zim., Küche sof. zu vermiethen. Näh. R 3, 10, Laden. 5669

S 3, 10 2. Stock, 3 Zim., Küche per 1. Mai zu vermiethen. 5666 Näheres R 3, 10, Laden.

S 6, 9, Neubau Laden mit 3 Zimmer, Küche u. Wohnungen mit 3 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. Näh. Lameystr. 5, part.

S 6, 37 4 Zimmer, Küche, Bad u. Mansarde zu vermiethen. 5586

S 6, 37 Mans.-Wohnung, 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. 5506

T 2, 16 3. Stock, 3 oder 4 schöne Zimmer u. Küche sof. billig zu verm. 5702

T 2, 16a 3. St. sch. Wohn., 4 Zim. u. Zubeh. sofort od. spät. zu verm. 1014b

T 4, 15 Mansarden-Wohn. zu verm. 1334b

U 4, 21 schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör per sof. od. später zu verm. Näh. parterre. 935b

Alphornstrasse 13 Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör im 3. Stock sof. zu verm. Näh. H 1, 2, part. 5821

Bismarckstr. (L 15, 9) 6 Zim., Badzim., per sof. oder später zu verm. Näheres Parterre od. Rheinstr. 4. 3838

Bismarckplatz 5. Schöne Wohnung, 3 Treppen, 5 Zimmer, Küche 2c., Bad nebst allem Zubehör sofort od. später zu verm. Näheres 2 Tr. 3056

Burgstraße 10 u. 12 Neubau, freundl. 1, 2 u. 3 Zim.-Wohn. zu verm. Näh. daselbst. 5555

Collinistr. 8, 1 Tr., 2. Stock, schöne helle 4 Zimmer-Wohnung mit Badezim. u. Zub. per 1. Mai oder später zu verm., falls gewünscht mit 2 Zimmern im Souterrain (als Bureau geeignet) und Garten. 5785

Dammstraße 29 3. St., 4 Zim. u. Küche, sch. Aussicht, sofort zu verm. 10805

Dammstr. 35 in ruh. Hause 1 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Näh. parterre. 5515

Elisabethstr. 8, 2. Stock, herrschaftliche Wohnung, 8 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 884b Näh. Lanz, T 6, 19.

Eichelsheimerstr. 3, u. bei Schloßg. sch. 4 Zim.-Woh., Balk. u. Zubehör per April zu verm. Näh. L 14, 20, Laden. 579b

Eichelsheimerstr. 5, Wohnung, 8 Zimmer, Küche nebst Zubehör weg. Wegzugs per 1. Mai oder früher zu verm. 1095b

Eichelsheimerstr. 15 schöne Balkon-Wohnung, 5 Zim. u. Küche nebst Zubehör ev. auch Mansarde bis 1. Mai z. v. Zu erfr. 4. St. 9390

Friedrichsring, 4. Stock, 4 große Zimmerwohnung mit allem Zubeh. an kleine Familie per 1. oder 15. Juli zu vermiethen. 1257b Näheres T 6, 20, 1. St.

Friedrichsring S 6, 22 eleg. Belle-Etage, 7 Zim., Balk., Bad nebst Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres B 7, 9, part. 1140b

Gontardstraße 4 5 Zimmer, Küche, Badezim. und Zub. zu v. Näh. 3 St. 5524

Gontardstraße 5, 2. Stock, 5 Zim., Küche, Badzimmer und Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 949b Näh. L 13, 7/8, 4. Stock.

Gontardstr. 18 2. St., 2 Zim. u. Küche u. 2 große, schöne Parterre-Zimmer zu verm. Näh. 2. Stock.

Goethestraße 6 part., ein geräumiges helles Zim., gut möbl. (Garten), zu v. 5717

Hildastr. 7—8 Eine Villa mit zwei Wohnungen, je 9 Zim. jede Wohnung, alles separat, per sofort oder später zu vermiethen oder zu verkaufen. 1973b Näheres Göthestr. 12, 1. St. Telephon 211.

Oestliche Stadterweiterung **Hebelstraße 15** schöne elegante Wohnung, 7 Zimmer nebst Zubehör zu verm. Näh. Peter Löb, Baugeschäft, Hebelstraße 15, parterre 10967

Hebelstraße 1, Ecke Friedrichsring, elegante 5 Zimmer-Wohnung, Badezimmer 2c., Aussicht a. Lawn-Tennis-Platz, per 1. April oder später zu vermiethen. 5181

Kirchenstr. 24 (G 8, 24), Wohng. zwei Zimmer und Küche zu vermiethen. Näh. 4. St. 9905

Kleinfeldstr. 19 3. Stock, zwei Zimmer und Küche mit Balkon zu v. 13729

Lameystraße 9 4. Stock, zwei leere Zimmer an besseren Herrn zu v. 945b Näh. das. zw. 1—3 Uhr Mittags.

Lameystr. 14 schöne 5 Zim.-Wohn. u. Zub., Gas, elektr. Licht, per 1. Mai oder später zu vermiethen. Näheres parterre, rechts.

Luisenring 5 3. Stock, 5 große Zim. mit Zubeh. eventl. 2. Stock, 6 Zim. per sof. oder später zu vermiethen. 5801

Luisenring 9, Ecke der Rheinstr., schöner 4. St., 5 Zimmer mit Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. part. 1312b

Luisenring 25, Ecke des Jungbusch, 2. Stock, elegante Wohnung, 10 Zimmer, alle nach der Straße gehend, Badezim., Küche, reichl. Zubehör, Vorgartenbenutz., der Lage nach auch theilw. für Bureau geeignet, per Oktober zu verm. Zu erfr. im Hause parterre, Laden. 5811

Luisenring 27 4. Tr., großes Zimmer mit Küche und Zubehör per 1. Mai an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres 1. oder 2. Stock.

Luisenring 43 fein eingerichtete Wohnung im 3. Stock, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer, 2 Balkons 2c. per sofort oder später zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 5838

Meerfeldstr. 8, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieth. Näheres bei Herrn Baumann, parterre. 1181b

Meerfeldstr. 33 4. St., schöne Wohnung 2 Zimmer mit Zub. zu v.

Meerfeldstr. 44 4 Zim., Küche, Bad, Mädchenzimmer u. sonst. Zubehör p. 1. April oder später zu verm. Näheres 2. Stock. 4812

Meerfeldstr. 54 2 Zim., Küche mit Zubeh. per 1. Juli zu v. Näh. part. 996b

Mittelstraße 9 sind 4 Zimmer, Badz., Küche, Speisek., Mansarde 2c. bill. zu verm. Näheres Mittelstr. 8/10, Baubureau.

Mittelstraße 11 3 Zimmer Wohnung billig zu vermiethen. 571b

Mittelstraße 12, mehrere 2 Zimmer-Wohnungen zu verm. Näheres parterre.

Mollstr. 4, 2. u. 4. St., je 2 schöne Zimmer und Küche, abgeschlossen, zu vermiethen. 1064b

Nuitsstraße 16, schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör sof. billig zu vermiethen. 5155

Parkring 21 am Rhein, 2. Stock, 3 schöne Zimmer und Küche per 1. Mai zu vermiethen. 5719

Parkring 37b, nächst des Stadtparks u. am Rhein, schöne Balkonwohn., 5 Zim., Badezim., Küche, Speisek., Magdk., Waschk. u. s. Zub. sof. od. sp. zu verm. Näh. part. 1104b

Pflügersgrundstr. 36, 38, und **40,** sowie **Waldhofstraße 43a** schöne 1 und 3 Zimmer-Wohnungen nebst Zubehör zu vermiethen. 4686 Näh. Pflügersgrundstr. 28 part.

2. Querstraße 31, ein Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2. St. lks. 1075b

3. Querstr. 52, 4 Zimmer und Küche mit Zubehör, alle Zimmer der Straße zu, sofort billig zu vermiethen. 1266b

6. Querstr. 7, 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 1365b

Rheinaustraße 10 u. 14 Lindenhof, Haltestelle d. elektr. Straßenbahn, schöne Wohnungen von 1, 3 und 4 Zimmer und Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 4687 Näh. Rheinaustr. 14, 3. St. r.

Rheinaustr. 26 3 Zimmer u. Küche sof. beziehb., zu vermiethen. 5726 Näh. Rheinaustr. 24, part.

Rheinaustr. 26 3. Stock, 5 Zim., Küche, Bad, Speisekammer und Zubehör, per 1. Juli zu vermiethen. 5725

Neues Rheinparkviertel. In feinem, ruh. Hause (Neubau den Anforderung. der Zeit entspr. ausgest.) der 2. u. 3. St. mit je 4 Zim., Küche u. Badezim. nebst Zubehör, sowie der 1. Stock mit 3 Zimmern nebst dito auf den 1. Juli zu verm. 11055 Näh. Meerfeldstr. 8, 2. Stock.

Rheindammstraße No. 51, 2 St., schöne fünf Zimmerwohn., Küche, Speisekammer, Magdkam. 2c. per 1. Juli 1903 zu verm. Näh. Rheinaustr. 32. 1090b

Rosengartenstr. 16 1 Tr., Wegzugshalb. sehr schöne 5 Zim.-Wohng., Bad, Veranda und sämmtl. Zubehör per 1. Juli ept. auch früher zu vermiethen. Näheres parterre. 5493

Rosengartenstr. 32 4. Stock, 5 Zim., Badezimmer u. Zubehör sofort oder später zu verm.

Rosengartenstr. 34, schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche m. Zubehör zu vermiethen. 967b

Rupprechtstr. 6 2. Stock, fünf Zimmer, Badezimmer nebst Zubeh. auf 1. Juli zu vermiethen. 5143 Zu erfragen part. links.

Rupprechtstr. 8 Parterre 4 Zimmer, Küche, Bad. 4. Stock: 5—6 Zimmer, Küche, Bad, schön ausgestattet, mit Zubehör, per 1. April zu verm. Näh. Lameystr. 5 part. 3095

Rupprechtstr. 12 elegante Wohnungen parterre, 6 Zimmer, per sofort, 3 Treppen, 4 Zimmer, per 1. Juli 5672 mit reichlichem Zubehör sehr preiswerth zu verm. durch **Carl Voegtle,** Böckstraße 10, Telephon 860. Wegen Besichtigung der Wohnungen wende man sich gefl. an den Hausmeister im Souterrain.

Rupprechtstr. 16 1. St., 3 Zim., Küche u. Zub. bis 1. Juli eventl. auch früher billig zu verm. Näh. part., rechts.

Rupprechtstr. 16, 2 Zim., Küche, Zubeh. m. Abschl., sof. od. spät. bill. zu verm. Näh. part. rechts. 957b

Rheinaustr. 28, 4. Stock, 4 Zim., Küche, Speisekammer, Bad u. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Näh. Rheinaustr. 24 part.

Rheinhäuserstr. 10, 2 Zim., 2. Stock, nebst Zubehör per 1. Mai zu v. Näh. das. 5755

Rheinhäuserstr. 16, 2. Stock, schöne Wohnung in freier Lage, bestehend in 3 Zim., Küche, Keller u. Speicher per 1. April z. v. Näh. Br. Fuchs & Priester, Ingenieure, Schwetzingerstr. 55.

Rheinhäuserstr. 35 per sof. schöne Wohn., 2 u. 3 Zim., Küche u. Zub., Preis 25 u. 29 Mk. z. verm. Näh. 2. Stock. 1382b

Rheinhäuserstraße 41 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche sof. zu verm. Preis 20 M. 1091b

Rheinhäuserstr. 60 1 Zim. u. Küche zu verm. Preis 16 M. 1350b

Riedfeldstr. 13, Eckhaus, 3 schöne Zim. mit Balkon u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 974b

Schwetzingerstr. 7, vis-à-vis dem Kaisersaal schöne Wohnung, 3. Stock mit Balkon, 5 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer u. sonst. Zubeh. an ruh. Fam. auf 1. Juli zu verm. Näh. im Laden. 1333b

Schwetzingerstr. 21, 2. St., Balkonwohnung, 3 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. 1245b

Seckenheimerstr. 70 schöne frdl. Mans.-Wohng., 2 Zim. u. Küche mit allem Zub.

Seckenheimerstr. 8 sch. 3-Z.-Whg. m. Balk. u. Z. p. 1. Mai. Näh. part. i. Weißw.-Laden. 5744

Seckenheimerstr. 32 2., 3. und 5. St., 3 Zim. u. Küche z. v.

Seckenheimerstraße 46, 3 Zimmer und Küche zu verm. Näheres im Laden. 1068b

Seckenheimerstr. 54, schöne Wohnung, drei Zimmer, Mansarde und Küche per 1. Juli zu verm. Näh. Bäckerei. 1300b

Tattersallstr. 27, abgeschl. Etwohng., 2. St., 3—4 Z., Küche, Mädchenz. u. Zub. p. 1. Juli z. v. Einzus. 2—4 Uhr. Näh. 2. St.

Traitteurstr. 43 schöne Wohn. 2 Zimmer u. Küche per 1. Mai zu verm. Näh. parterre. 1228b

Tullastr. 11 (Festhalle) 3. Stock. 5 Zim. und Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. 4. St. 1218b

Tullastraße 11 3 Zim., Küche u. Bad zu verm. Näh. O 7, 14, 2. Stock. 1269b

Werftstr. 9 2 Zimmer u. Küche per 1. Mai zu vermiethen. 1211b

Werderstr. 29 3. Stock, hochelegante 7 Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, elektr. Licht, große Balcone, freistehende Terrasse nach der Gartenseite zu vermiethen. Näh. 2. Stock daselbst.

Werderstr. 23 u. Augusta-Anlage 11 mehrere 3, 5 und 6 Zimmer-Wohnungen per 1. Juli, eventuell auch früher, zu vermiethen. 5449

Ecke Werderpl.-Tullastr. 18. Zwei hochelegante Wohnungen in der 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad und sonstigem Zubehör per sofort od. später zu verm. 5469 Näh. bei W. Kucke-Michels, Baumstr., K 7, 23.

Windeckstr. 9 elegante, abgeschl. Wohnungen von 3—4 Zimmer nebst Zubeh. per Juni zu vermiethen. Näh. Augartenstr. 38, 2. St. 5397

2 Zimmerwohnungen an ruh. Leute sofort zu vermiethen. Näheres Seckenheimerstr. 38, 2. St.

Eine Parterrewohnung mit 4 Zimmer und allem Zubehör mit oder ohne Magazin per 1. April zu vermiethen. 4849 Näheres Seckenheimerstrasse 38, 2. Stock.

3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näh. Bismarckplatz 13, III.

Wohnung, 4 Zimmer und Küche, parterre u. 4. Stock billig z. v. 1823b Näh. Rheindammstraße 33.

Schöne Wohnungen von 3, 4, 5, 6, 7 u. 8 Zimmern nebst Zubeh. zu verm. Näheres Kirchenstr. 12 (G 8, 29.) 5209

Eleg. Wohnungen von 6—9 Zimmern zu verm. Näheres J. Peter, Victoriastraße 12. 9974b

3 Zimmer-Wohnung in ruh. Hause Augartenstr. 57, auf 1. Mai od. später, zu verm. Näh. Kaiserring 38, IV. 5679

Parterrewohnung, Vorderhaus, 3 Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. Juni zu vermiethen. 996b Näh. Langstraße 24, 2. St.

Schönes Zim.-Wohn. m. Küche, 3. St., event. getheilt, für 900 M. zu verm. Zu erfr. i. Vers.

Helle Wohnung 2 Zimmer und Küche an kleine Familie bis 1. Mai zu verm. Näheres E 2, 4, Laden. 5671

3 Zimmer u. Küche zu v. Näh. Gontardstr. 18, 2. St.

Eine herrschaftliche **Wohnung (Bel-Etage)** sofort zu vermiethen. 10598 Näh. B 2, 9, part. rechts.

Möbl. Zimmer

B 5, 12 2 Tr., sch. möbl. Zim., sep. Eg., z. v. 1340b

C 4, 18 2 Tr., gt. möbl. Zim. zu vermiethen. 1206b

C 4, 20/21, 1 Tr., 2 möbl. Z. Wohn- u. Schlafzimmer, mit separat. Eing., sof. zu verm.

C 8, 6 1 Tr., ein möbl. Zim. zu vermiethen.

D 2, 14 3 Tr. links, ein gr. gut möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu verm.

D 2, 15 3 Tr., ein schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension sof. zu v. 1455b

D 4, 11 einfach möbl. Zim. mit Pens. zu verm. Zu erfragen parterre. 5445

D 5, 6 2 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 981b

D 7, 19 part., einfach möbl. Zim. sof. zu v.

E 3, 5 1 Tr., möbl. Zim. zu vermiethen.

E 3, 14 Schwanapotheke, 4. St., schön möbl. Zim., mit Frühstück für 25 Mk. per 1. April zu vermiethen.

E 4, 3 eine Stiege, ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. 1424b

G 5, 2 2 Tr., 1 od. 2 best. möbl. Zim. z. v. Einzus. v. 2—5 Uhr.

G 6, 1 part., möbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu v. 1050b

G 7, 1 2. Stock rechts, möbl. Zimmer mit separ. Eingang, zu vermiethen.

H 2, 17 2. St., einf. möbl. Zimmer u. Schlafstelle zu vermiethen. 1136b

H 4, 1 III. St., e. freundl. möbl. Zim. a. Herrn z. v.

H 9, 33 (Jungbuschstr. 18) 1 Treppe, möblirtes Zim. event. Wohn- u. Schlafzim. m. od. ohne Pens. z. v. 8608

J 8, 5, Holzstraße, 4 Stock, schön möbl. Zimmer, 18 M. mit Kaffee monatl., sof. zu v.

K 3, 15 (Ringstraße) möbl. Zimmer z. v. 5128

K 3, 26 3. St., Vdh., sch. möbl. Zim. sof. z. v.

K 4, 4 part., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 1078b

K 4, 4 3. St., 1 möbl. Zim. m. 2 Betten, ev. mit Pension sogl. zu verm. 1072b

K 4, 10 ein eleg. möbl. Zim. an ein best. Herrn od. Dame, Eingang über den Hof, (nicht Hinterhaus) 1 Tr. 1138b

K 4, 10 schön möbl. Zim. sof. zu verm.

K 4, 28 part., einf. möbl. Zim. sof. zu verm. 1018b

L 10, 8 1 Tr., g. möbl. Z. p. sof. o. 1. März z. v.

L 12, 11 pt., ein gut möbl. Zim. zu v.

L 13, 6 möbl. Zimmer bis 1. April zu vermiethen. Näh. parterre. 5434

L 15, 2 IV. St., ein einf. möbl. Zim. z. verm. 997b

N 3, 17 1 Tr. h., möbl. Zim. sofort zu verm.

N 6, 6 gut möbl. Zim. m. Pens. zu verm.

O 5, 13 großes, fein möblirtes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermiethen.

P 2, 8/9 a. d. Post 2 Tr. schön möbl. Zim. mit Pens. sofort zu verm. 1304b

P 4, 8 2 Tr., gt. möbl. Zim. zu vermiethen.

Q 4, 20 2 Tr., gut möbl. Zimmer sofort an Fräulein zu verm. 1486b

Q 4, 22 einfach möbl. Zim. zu verm. 1361b

Q 5, 1 2 Tr. h. sch. möbl. Zim. m. voll. Pens. zu verm., fom. stets gut. Mittag- u. Abendtisch für isr. junge Leute. 5131

R 6, 17 3 Tr., 1 gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu vermiethen. 1340b

R 7, 3 4. Stock, schön möbl. Zim. zu verm. 1370b

R 7, 38 part., 1 gut möbl. Z. sof. zu verm. 1246b

S 2, 3 4. Stock links, ein schön möbl. Zimmer sofort oder später zu v. 1021b

S 6, 1 1 Tr., schön möbl. Zim. zu vermiethen. 1149b

S 6, 2 2. St. lks. hübsch möbl. Zim. zu verm. 1324b

S 6, 9 2 Tr., möbl. Zim. an 2 best. Hrn. u. 1 möbl. Z. an best. Hrn. od. Dame z. v.

S 6, 12 fein möbl. Zim. (sep. Eing.) an best. Herrn zu v. Näh. 2 Tr. rechts. 1114b

S 6, 35 2. St. r., ein möbl. Z. sof. zu verm. 1260b

T 2, 16 1 Tr., 1 möbl. Zim. (ungen.) sof. z. v.

T 3, 17 1 Tr., ein fein möbl. Zim. sof. zu v.

T 6, 4 2 Tr., ein möbl. Z. m. Pens. zu verm.

T 6, 27 3 Tr. l., 1 hübsch möbl. Zim. zu verm. 1203b

T 6, 28 3. St., gut möbl. Zimmer b. Wwe. sofort zu vermiethen. 1344b

U 4, 17 1 Tr., gut möbl. Zim. a. best. Hrn. z. v.

U 5, 11 2 St. h., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 869b

U 5, 24 3. St., möbl. Zim. sof. zu verm. 921b

Bahnhofplatz 3 möblirtes Zimmer, geräumig, m. schöner freier Aussicht, günstig zu vermiethen. 5596 Näheres 1 Treppe hoch.

Bahnhofpl. 7 part., möbl. Zim. zu verm. Näh. part. 5648

Beethovenstraße 4, parterre, fein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 5161

Dalbergstr. 37, 2. Stock, ein möbl. Zimmer mit Clavier mit oder ohne Pens. sofort zu vermiethen. 1178b

Friedrichsring (U 6, 19) ein gut möblirtes Zimmer per 15. April zu vermiethen. 5664

Hafenstraße 26 ein gut möbl. Parterre-Zim. mit separ. Eingang zu verm. 993b

Hafenstraße 52, 2 Tr. links, ein hübsch möblirtes Zimmer mit 2 Betten zu verm. 1118b

Kaiserring 26, 4. St., lks., 1 schön möbl. Zim. bill. z. v. 1149b

Kaiserring 38 IV., feines Eckzimmer eventl. mit Pension an distingu. Herrn zu vermiethen. 5678

Kaiserring 40, 2 fein möbl. Balk.-Wohn- u. Schlafz. z. v.

Kaiserring 40, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 8386

Luisenring (K 4, 13) 2. St., frdl. möbl. Balkonz. u. ein kleines Zim. mit gut. Pension an best. Herrn sofort zu verm.

Mittelstraße 12, part., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sof. zu verm. 5206

Schwetzingerstr. 20, nahe am Ring, 1. St. r., möblirtes Zimmer mit Klavier zu vermiethen. 5479

In f. gut. ruhig. Hause **Bahnhof** 1. Etage, 2 sehr gr. schön möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.), sep. Eg., abzugeben. L 13, 1. 5102

2 möblirte Zimmer zu vermiethen per sofort. Zu erfragen Q 4, 13/14, part. 5677

Schlafstellen

U 5, 3 4. St., best. Schlafstelle zu vermieth. 1229b

Kost und Logis

C 8, 10a 3. St., gut. norddeutsch. Mittags- u. Abendtisch ev. ganze Pens. in best. Hause für jg. Kaufleute. 946b

G 7, 12 feine Pension für 1—2 best. isr. Herren. 5637

O 4, 12 1. Tr., jung. israel. Mann findet Kost und Logis. 1048b

O 5, 1 eine Treppe hoch links, bürgerlichen Mittag u. Abendtisch.

O 5, 1 eine Treppe hoch links, bürgerl. Mittag- u. Abendtisch. 5029

Q 6, 10a 1 Tr. hoch. An ein. gut. Privat-Mittag- und Abendtisch können noch einige best. Herren theiln.

R 3, 14 2 Treppen, links, Mittags- und Abendtisch für bessere israel. Herren. 5160

T 6, 4 2 Tr., g. bürg. Mittag- u. Abendtisch. 5614

Bes. einige Herren zu gut bürgerl. Privat-Mittags- und Abendtisch. Näh. Rheinhäuserstr. 12, part.

Guten Mittags- u. Abendtisch für besseren Herrn. 1065b Gontardplatz 10, 2. Stock.

Best. Herren können am Mittags- u. Abendtisch theilnehmen. 1511b Tullastraße 19 parterre.

MARCHIVUM

Abonnement
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1,83 pro Quartal.
Postliste No. 492

Mannheimer Journal

Inserate:
Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg.
Auswärtige Inserate .. 25 „
Die Reklame-Zeile ... 60 „

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Expedition: Nr. 218.

Nr. 75. Mittwoch, 15. April 1903. 113. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Impfung betreffend.

No. 29705 I. Die unentgeltliche Impfung der impfpflichtigen Kinder und Schüler wird in der Gemeinde Mannheim — Altstadt — im laufenden Jahre jeweils Mittwochs und Samstags, Nachmittags 4 Uhr im Impflokal, Schulhaus K 2 Nr. 2, durch den Großh. Bezirksarzt I, Herrn Medizinalrath Dr. Kugler, hier vorgenommen.

Mit der Impfung wird erstmals am

Samstag, den 18. April l. Js., Nachmittags 4 Uhr,

begonnen.

Geimpft müssen werden:

1. jedes Kind vor dem Ablauf des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres, sofern es nicht nach ärztlichem Zeugnisse die natürlichen Blattern überstanden hat;
2. ältere impfpflichtige Kinder und Zöglinge, welche noch nicht oder schon einmal oder zweimal, jedoch ohne Erfolg, geimpft wurden.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlene dem Gesetze zuwider der Impfung entzogen bleiben, werden an Geld bis zu 150 Mk. oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft. Für Kinder, welche von der Impfung wegen überstandener Blattern oder früherer Impfung befreit sein sollen oder zur Zeit ohne Gefahr für Leben oder Gesundheit nicht geimpft werden können, sind die ärztlichen Zeugnisse dem Impfarzte vorzulegen. Die geimpften Kinder müssen bei Strafvermeiden zu der von dem Impfarzte bei der Impfung bestimmten Zeit zur Nachschau gebracht werden.

Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtheritis, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Impflinge zum allgemeinen Termin nicht gebracht werden.

Die Kinder müssen zum Impftermine mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern erscheinen.

Wir bemerken ausdrücklich, daß bezüglich jeden Impflings noch besondere Benachrichtigung ergehen wird, wann er zur Impfung erscheinen kann.

Mannheim, 7. April 1903.

Großh. Bezirksamt:
Zoeller. 1163

Konkurs-Verfahren.

Nr. 12881 I. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Hans Gortmann** in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf 1173

Freitag, den 8. Mai 1903, Vormittags ½12 Uhr

vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hierselbst, 2. Stock, Zimmer Nr. 2, anberaumt.

Mannheim, 11. April 1903.

Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts III:
Schweinfurth.

Vermiethung.

Der im Lagerhause Parkring Nr. 8, ebener Erde, rechts gelegene Lagerraum im Flächengehalt von 86,45 qm ist unter den üblichen Bedingungen, die auf unserm Sekretariat eingesehen werden können, alsbald anderweit zu vermiethen. 12559

Angebote wollen schriftlich anher eingereicht werden.

Mannheim, 9. April 1903.

Gr. Hauptzollamt.

Lagerplätze.

Der dem Unterländer evang. Kirchenfond gehörige Acker L.-B. Nr. 5698, Gewann Wallstadtäcker im Maße von 5429 qm neben dem Schulhause auf dem Lindenhofe und außerdem auf der mit Gas- und Wasserleitung sowie Kanalisation versehene verlängerte Windeckstraße wird im Ganzen oder abtheilungsweise zu Lagerzwecken auf längere Zeitdauer verpachtet. Schriftl. Angebote sind bei der unterzeichneten Behörde einzureichen, woselbst auch alle wünschenswerthe Auskunft ertheilt wird. 12554

Mannheim, den 11. April 1903.

Evangelische Collectur.

Vergebung von Dampfwalzarbeiten.

Wir vergeben Namens der Kreisverwaltungen Mannheim und Heidelberg die Ausführung von Walzarbeiten auf den Kreisstraßen und Kreiswegen in den Monaten Juni bis November d. J.

Die Angebote sind schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens

Montag, 27. April ds. Js., Vormittags 10 Uhr

auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle einzureichen, woselbst inzwischen die Bedingungen und Angebotsformulare zur Einsichtnahme aufliegen. 12555

Heidelberg, den 14. April 1903.

Großh. Wasser- u. Straßenbau-Inspection:
Wippermann.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 16. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 5919

Eine Bade-Einrichtung und Möbel verschiedener Art.

Mannheim, 15. April 1903.

Hartmann,
Gerichtsvollzieher.

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt:
ein Klassenlotterieloos. 1172

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 1570. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim-Käferthal belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der **Martin Geiger II.** Tünchers-Ehefrau, Margaretha geb. Strubel in Mannheim-Käferthal eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Dienstag, den 21. April 1903, Vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in Mannheim B 4, 5 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 15. Okt. 1902 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Grundbuch von Mannheim, Band 84, Heft 5, Bestandsverzeichniß I. 11163

Lagerbuch-Nr. 6720, Flächeninhalt 1 a 65 qm Hofraithe und 62 qm Hausgarten, Ortsetter an der Riedstr. Nr. 11.

Auf der Hofraithe steht:
a) ein einst. Wohnhaus mit gewölbtem Keller,
b) ein einst. Schopf mit Wohnungseinbau und angebautem Abort.

Schätzung Mk. 6000.

Mannheim, 16. Februar 1903.

Großh. Notariat I als Vollstreckungsgericht.
Traumann.

Ziegenbockversteigerung.

Donnerstag, 16. April 1903, Vormittags 11 Uhr

versteigern wir auf unserem Bureau, Bauhof U 2 No. 5 einen zur Zucht untauglichen Ziegenbock.

Der Ziegenbock kann bei Stefan Fucke hier, 19 Querstraße No. 19, besichtigt werden.

Mannheim, 11. April 1903.

Städt. Gutsverwaltung:
Krebs. 12...

Neubau 2 Zimmer und Küche zu verm. 12945
Zu erfragen S 4, 22, part.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden 5020

Jungen

beehren sich anzuzeigen

Max Erlanger u. Frau
Lina geb. Kahn.

Höhere Handelsschule Landau (Pfalz)

Städtisch subventionirte, unter Staatsaufsicht stehende Fachschule.

Beginn des Sommersemesters: 20. April 1903.

I. Drei Jahresklassen für Zöglinge von 13—20 Jahren. Gediegene kaufmännische und allgemein wissenschaftliche Ausbildung mit Vorbereitung zum Einjährigen-Examen.

II. Zwei halbjährige Handelskurse für Leute aus kaufmännischen, industriellen, gewerblichen etc. Kreisen. Ausbildung zur Praxis und Selbständigkeit. **Alter 16—30 Jahre.**

Aufnahme in alle Klassen; Einreihung nach dem Grade der Vorbildung. **Pensionat: Gute Verpflegung, gewissenhafte Beaufsichtigung. Neubau mit allen sanitären Einrichtungen in schönster Lage der Stadt.** Bezug desselben im Laufe ... Sommers.

Prospekte mit Referenzen und alle näheren Angaben versendet **kostenfrei**

Direktor A. Harr.

Hauszinsbüchlein immer zu haben in der Dr. H. Haas'schen Druckerei G. m. b. H. E 6, 2. 1077

Albert Imhoff

Hoflieferant

K 1, 8 an der Neckarbrücke **K 1, 8.**

Norddeutsche Wurstwaaren

in nur prima Qualitäten.

Grosser Preisabschlag:

ff. Cervelatwurst	pr. Pfd. Mk. 1.40	¼ Pfd. 35 Pfg.
ff. Salami	„ „ „ 1.40	¼ „ 35 „
ff. Braunschweiger Mettw.	„ „ „ —.90	¼ „ 23 „
ff. Braunschweiger Leberw.	„ „ „ —.90	¼ „ 23 „
ff. Westphäl. Blockwurst	„ „ „ 1.20	¼ „ 30 „
ff. Westphäl. Mettwurst	„ „ „ 1.—	¼ „ 25 „
ff. Thüringer Rothwurst	„ „ „ —.70	¼ „ 18 „
ff. Delicateßschinken	„ „ „ 1.20	
ff. Delicateß-Kaiserfleisch	„ „ „ 1.20	
ff. Schinkenspeck	„ „ „ 1.—	
ff. Lachsschinken	„ „ „ 1.40	
ff. Theeschinken mit Bein	„ „ „ 1.10	
ff. Rollschinken ohne Knochen	„ „ „ 1.20	
ff. Bayonner-Schinken	„ „ „ 1.40	
ff. Champagner-Schinken	„ „ „ 1.40	

ff. Aufschnitt von mehr als 50 Sorten verschiedener Wurst- u. Fleisch-Delikatessen.

Koch-Mettwurst

per Pfund 55 Pfennig. 12556

Albert Imhoff, Hoflieferant

K 1, 8 an der Neckarbrücke. **K 1, 8.**

Telephon Nr. 756.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 16. April 1903, Nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokale hier Q 4, 5, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 5918

1 Pianino, 1 Schwein, 1 Parthie neu gefertigte Herrenanzüge sowie Herrenstoffe, Futter und Leinen und Möbel aller Art.

Mannheim, 15. April 1903.

Hirzler,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 16. April Nachmittags 12½ Uhr

werde ich in Waldhof vor dem Schulhaus gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Vertikow, 1 Sessel, 1 Schrank und 1 Sopha.

Mannheim, 15. April 1903.

Götz,
Gerichtsvollzieher.
Wilhelmstraße 44. 5921

Café Bristol, D 2, 4

feinstes Familiencafé.

11043 Inh. **Ludwig Etzel.**

Das Wanderer-Fahrrad

ist als beste deutsche Marke allgemein anerkannt und erhielt auf den damit beschickten Ausstellungen stets die höchsten Auszeichnungen. Das Wanderer-Motorzweirad verbindet äusserst elegante Form mit gediegener, bewährter Konstruktion.

Vertreter: **Peter Dussmann Mannheim,**
11290 **P 6, 20** und **M 1, 4b.**

Grösste Reparatur-Werkstätte für Fahrräder und Motorwagen aller Systeme.
Eigene Vernickelungs- u. Emaillirungs-Anstalt.

Bekanntmachung.

Am **1. Mai d. J.** wird an Stelle der jetzt bestehenden **Reichsbanknebenstelle** in **Zwickau** eine **Reichsbankstelle** daselbst errichtet, von welcher die **Reichsbanknebenstellen** in **Aue, Crimmitschau** und **Werdau** abhängig sind.

Der Geschäftsbezirk, sowie die Namen und Unterschriften der Vorstandsbeamten werden durch Aushang in dem Geschäftslokal der Reichsbankstelle in Zwickau bekannt gemacht werden. 12558

Berlin, den 14. April 1903.

Reichsbank-Direktorium.
Dr. Koch. von Klitzing.

Empfehle höflichst die Biere nachstehender renommirter Brauereien für den Bezug in Flaschen und in Syphon à 5 und 10 Liter Inhalt: 11927

Augustinerbräu München
Kulmbacher Ia. Export-Bier
für Blutarme u. Reconvalescenten, ärztlich empfohlen.
Pilsener Urquell
Moninger Kaiserbier.

Hochachtungsvoll
F. E. Holmann.
Telephon Nr. 446.

„Goldenes Lamm“, E 2, 14.

Specialität: **Badische Weine.**

Pfälzer- und Mosel-Weine nur erster Firmen.

Vorzügliche Frühstücksplatten.
Diners Mk. 1.20; im Abonnement Mk. 1.—.
Soupers Mk. 1.20. 10449

Alfred Schmidt.

M 4. 10 Stadt Augsburg M 4. 10

Helles und dunkles Bier aus der Brauerei **Moninger—Karlsruhe.**

Vorzügl. Küche. Reine Weine.

Mittagstisch in u. ausser Abonnement.

25530 **Julius Diehl.**

CANNSTATT (Württbg.) 220 M. ü. d. M.

Bad- u. klimatischer Kurort.

Kochsalz-Säuerling. Milch- u. Molkenkuren. Kursaal. Trinkhalle. Kurpark. Theater. Städt. Kurhaus im Kurgarten mit schönen Zimmern u. billigen Preisen. Neu erbautes **Stadtbad** (Karl Olga Bad) neben dem Kurpark mit grosser Schwimmhalle. Tägl. Konzerte der städtischen Kurkapelle, Mitte Mai bis Mitte September. Gymnasium. Realanstalt. Höhere Mädchenschule. Prospekte gratis durch den Brunnenverein.

Töchter-Pensionat „Languedoc“

Lausanne (französische Schweiz).

Sprachen. — Wissenschaft. — Musik. — Malen.
Garten. Tennis. Herrliche Lage.
Auf Wunsch Anleitung im Haushalt. 12379
Ia. Referenzen. Jährlicher Pensionspreis M. 820. **R. Pelitons.**

Militär-Verein Mannheim.

Todes-Anzeige.

Unser Kamerad, Herr 12560

Karl Stephan,

Schuhmachermeister dahier,

welcher von 1876—1879 im 1. Bad. Leib-Dragoner-Regiment gedient hat, ist am 14. April 1903, Abends ¾6 Uhr gestorben.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, 16. April, Abends 6 Uhr** von der neuen **Leichenhalle** aus statt.

Sammlung des Vereins am Bahnhofe Feudenheimer Nebenbahn um ½6 Uhr.

Zahlreiche Betheiligung am letzten Ehrengeleite dieses braven Vereins-Kameraden erwartet

Mannheim, den 15. April 1903.

Der Vorstand.

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel — Druck und Vertrieb Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

MARCHIVUM